Nr. 611. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Sonntag, 31. Dezember 1893.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies, Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg u. Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten Leser, namentlich die **auswärtigen**, bitten wir, das Abonnement auf unsere Zeitung recht bald erneuern zu wollen, damit ihnen dieselbe ohne Unterbrechung zugeht und wir sogleich die Stärke der Auflage feststellen können. Die reichhaltige Fülle des Materials, welches **wir aus den politischen Tagesereignissen, aus den Kammer- und Reichstags-Berichten, aus den lokalen und provinziellen Begebnissen** darbieten, die Schnelligkeit unserer **Telegraphischen Depeschen** (auch über den Schifffahrtsverkehr) und anderen Nachrichten, für deren schnellste Uebermittelung wir ein **eigenes Büreau** in Berlin errichtet haben, ist so bekannt, daß wir es uns versagen können, zur Empfehlung unserer Zeitung irgend etwas zuzufügen. Ebenso werden wir auch ferner für ein interessantes und spannendes Feuilleton Sorge tragen.

Der Preis der täglich **zweimal** erscheinenden **Stettiner Zeitung** beträgt **außerhalb auf allen Postanstalten vierteljährlich** nur **zwei Mark**, in Stettin **in der Expedition monatlich 50 Pfennige, mit Bringerlohn 70 Pfennige.**

Die **Stettiner Zeitung** ist daher die **billigste** politische Zeitung welche **täglich zweimal** und in einem so großen Formate erscheint und den Lesern eine solche von keinem andern hiesigen Blatte auch nur annähernd erreichte Fülle von Nachrichten bringt. Wir weisen auch noch besonders darauf hin, daß unsere **Stettiner Zeitung** die Nachrichten über die **Berliner und hiesige Getreide-, Waaren- und Fondsbörse** bereits im Abendblatt des gleichen Tages veröffentlicht und diese Nachrichten daher den hiesigen und auswärtigen Interessenten auf das allerschnellste übermittelt.

Die Redaktion.

Jahreswechsel.

„Wir fahren dahin auf dem leuchtenden Spiegel
Des ebenen Stromes, als hätten wir Flügel."

Es ist ein bekannter, und doch immer wieder anmuthender Vergleich: das menschliche Leben — eine Stromfahrt. Zumal am ersten Morgen eines neuen Jahres merken wir, daß „unsere Jahre dahinfahren wie ein Strom," gleichmäßig und leise, aber rasch und unaufhaltsam. Auch dem lebensfrohesten Menschenkinde kommt wohl heute einmal ein ernster Gedanke, wenn es sich erinnert an das vorige Neujahr, das eine Unendlichkeit ihm zu öffnen schien, und die doch so schnell durchmessen ist. Es schien ihm, als hätte es stromaufwärts zu fahren, aber mit der Gewalt der Wellen ist das Jahr doch hinabgeglitten. Ja, so stehen wir an Bord unseres Schiffleins und merken es an der Veränderung der Ufer, daß wir weiter kommen; es wechseln die lachenden Auen mit düsteren Bergesschluchten, Freudentage mit Leidensstunden, und die romantischen Bergeskronen mit eintönigen und doch so ergiebigen Feldfluren, die erhebenden Momente mit gleichtönigen Arbeitszeiten. Wir merkens an den Schiffen, denen wir begegnen, oder mit denen wir dieselbe Strecke fahren, und sie überholen oder hinter ihnen zurückbleiben, an den Menschen, die uns beigesellt wurden, und uns auch wieder aus den Augen schwinden, vielleicht für immer — daß wir nicht stehen bleiben. Und blicken wir in die Wellen der Zeit, in diesen „leuchtenden Spiegel", so gewahren wir, daß auch unser eigenes Antlitz seine jugendlichen Farben verliert, daß die bunten Flaggen eingezogen werden, und daß unser Fahrzeug älter, gebrechlicher wird. — Ein solcher Neujahrsblick macht uns leicht schwindeln und erschreckt uns. Da ist es denn ein Trost, wenn wir auch blicken in das Buch des Steuermannes, in dem unser Reiseplan vorgezeichnet ist. Da lesen wir: „Meine Zeit steht in deinen Händen"; „du aber bleibest, wie du bist, und deine Jahre nehmen kein Ende!" Da wissen wir, woher wir kommen und wohin wir gehen; wenn wir auf unserer Lebensreise nur nicht blos älter, sondern auch veredelt und geläutert werden. Wenn wir nur schließlich ans Ziel kommen, dann soll das Schwinden der Zeit nichts schaden. Ja, mit der Zuversicht jenes Kindes, das mitten im Wogendrange ruhig dasaß im Schifflein, und das gefragt wurde, ob es sich denn nicht fürchte, antworten auch wir: „Nein, mein Vater sitzt ja am Steuer!"

Nicht mit einer Stromfahrt blos, sondern mit einer Seereise auf wild bewegtem Meere möchten wir die Entwickelung der großen Ordnungen der Menschheit in Staat und Kirche vergleichen. Wir fühlen es alle, daß der stolze Dampfer „Germania", der mit majestätischer Sicherheit den sicheren Weg durch die Wellen nahm, jetzt mit Sturm und Wogen zu kämpfen hat, und daß nicht nur von außen Gefahren drohen, sondern daß auch drinnen die Schiffsmannschaft nicht einmüthig allen Gefahren Trotz zu bieten bereit ist. Wenn trotzdem das Schiff glücklich hat hindurchlaviren können und manche gefährliche Stelle ohne Unfall passirt ist, so erfüllt uns die tröstliche Gewißheit, daß dasselbe noch in gutem Stande ist, und daß ein entschlossener Führer das Kommando führt. Möge Gottes Hand unser Schiff, auch das Schiff der Kirche, gnädig durch Wogen und Stürme leiten!

Deutschland.

Berlin, 30. Dezember. Der Kaiser verläßt heute Mittag Kiel und trifft Abends gegen 9 Uhr im Neuen Palais wieder ein. Am Neujahrstage findet bei dem Kaiserpaare im königlichen Schlosse zu Berlin, Abends 6 Uhr, Familientafel und Marschallstafel statt. Aus Kiel wird gemeldet: Der Kaiser wohnte gestern Abend der Vorstellung im Stadt-Theater bei und begab sich heute Vormittag mittelst Werftpinasse zur Besichtigung des Nordostseekanals.

— Bezüglich des feierlichen Gottesdienstes in der Kapelle des königlichen Schlosses in Berlin und der Gratulationskour bei dem Kaiserpaare am Neujahrstage ist die nachfolgende Hof-Ansage seitens des Ober-Zeremonienmeisters, Ober-Hof- und Hausmarschalls Grafen zu Eulenburg, ergangen: „Am Neujahrstage, Montag, den 1. Januar 1894, Vormittags 10 Uhr, findet in der Kapelle des königlichen Schlosses hierselbst ein feierlicher Gottesdienst und unmittelbar nach demselben im Weißen Saale Gratulationskour bei Ihren kaiserlichen und königlichen Majestäten für diejenigen Personen statt, an welche Ansage zur Beiwohnung des Gottesdienstes hierdurch ergangen ist. Die Damen der Höfe erscheinen in hohen langen Kleidern mit Hut, die Herren in Gala mit Ordensband; die Herren vom Zivil mit Beinkleidern von der Farbe der Uniform, die Herren vom Militär im Parade-Anzug. Für Ihre königlichen Hoheiten die Prinzen und die Prinzessinnen des königlichen Hauses, sowie für die hier anwesenden Prinzen und Prinzessinnen aus souveränen altfürstlichen Häuser nebst den Gefolgen vom Dienst und für den Hof Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Friedrich ist die Anfahrt um $9^3/_4$ Uhr durch Portal Nr. 5 an der Wendeltreppe, die Versammlung für die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften in der Schwarzen Adler-Kammer, für die vorgenannten Höfe und Gefolge in der Rothen Sammetkammer. Die obersten Hof-, die Ober-Hof-, die Vize-Ober-Hof- und die Hofchargen, die General-Adjutanten, die Generale und Admirale à la suite, sowie die Flügel-Adjutanten, der Minister des königlichen Hauses, der Geheime Kabinets-Rath und der Hof Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin nehmen die Anfahrt unter Portal 4 und versammeln sich gegen $9^3/_4$ Uhr, und zwar: die Obersten Hof-, die Ober-Hof-, die Vize-Ober-Hof- und die Hofchargen, der Minister des königlichen Hauses, sowie der Geheime Kabinetsrath im Kapitelsaale, die General-Adjutanten, die Generale und Admirale à la suite, sowie die Flügel-Adjutanten in der Bilder-Gallerie, der Hof Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin in der Rothen Sammetkammer. Um $9^3/_4$ Uhr versammeln sich die Prinzen aus souveränen neufürstlichen Häusern, die stimmführenden Bevollmächtigten zum Bundesrath, der Reichskanzler, die General-Feldmarschälle, der Präsident des Staatsministeriums, die hier anwesenden Ritter des Hohen Ordens vom Schwarzen Adler, die Häupter der fürstlichen und der ehemals reichsständischen gräflichen Familien, die aktiven und die zur Disposition stehenden oder verabschiedeten Generale der Infanterie, der Kavallerie und der Artillerie, Admirale, General-Lieutenants und Vize-Admirale, die aktiven General-Majors und Kontre-Admirale, die Obersten, welche die Stellung eines Brigade-Kommandeurs einnehmen, die Kommandeure der Leib-Regimenter und der Leib-Kompagnie u. s. w., die aktiven und die inaktiven Staatsminister, die Präsidien des Reichstages und der beiden Häuser des Landtages, die Wirklichen Geheimen Räthe und die Räthe erster Klasse — in der Kapelle des königlichen Schlosses. Die Anfahrt ist für die vorgenannten Kategorien von der Schloßfreiheit her unter Portal Nr. 3. Nach der Feier ist die Abfahrt allgemein nach Wahl, entweder unter Portal Nr. 4, oder an der Wendeltreppe durch Portal Nr. 5 nach der Lustgartenseite.

— Zu der Meldung, daß Regierungs-Präsident Graf Bismarck vor einiger Zeit einen anonymen Drohbrief erhalten habe, indem für sein Wohnhaus in der Georgstraße ein Dynamit-Attentat in Aussicht gestellt wurde, bemerkt der „Hannoversche Courier": In der That verhält sich die Sache so, daß der Polizeipräsident ein Schreiben erhalten hat, worin ein Wegfall der Sonntagsruhe für den Sonntag vor Weihnachten gefordert wurde, widrigenfalls die Häuser der Polizeidirektion und des Regierungspräsidenten mit Dynamit in die Luft gesprengt würden. Allzu ernsthaft ist die ganze Sache wohl von keiner Seite genommen worden. Ob der alberne Brief nur ein roher Scherz war, oder thatsächlich ein thörichter Nöthigungsversuch, wollen wir nicht entscheiden. Es spricht aber alles für die erstere Annahme. Wenn die in dem Schreiben bezeichneten Häuser trotzdem einer polizeilichen Bewachung unterstellt wurden, so geschah das wohl nur, weil auf alle Fälle nichts unterlassen werden sollte. Beunruhigung hat der Vorfall hier kaum irgendwo hervorgerufen.

** Der deutsche Handelstag tritt zu einer Plenar-Versammlung am 12. und 13. Januar k. J. hierselbst zusammen. Zur Berathung stehen u. A. die Reichssteuergesetze, die geplante staatliche Beaufsichtigung des Schiffbaus und der Einfluß des neuen Gewerbesteuergesetzes auf das Wahlrecht und die Beitragspflicht zu den preußischen Handelskammern.

Sollte der russische Handelsvertrag im Laufe des Winters zu Stande kommen, so wird sofort nach dem Bekanntwerden desselben eine zweite Plenar-Versammlung des Handelstages berufen werden.

** Ein nationalliberales Blatt empfiehlt wieder als Rettungsmittel aus den Finanznöthen des Reichs die Einführung einer Reichserbschaftssteuer. Abgesehen davon, daß diejenigen Bundesstaaten, welche in mehr oder minderem Umfange eine Erbschaftssteuer bereits haben, in einer Reichserbschaftssteuer einen empfindlichen Eingriff erblicken würden und abgesehen davon, daß auf eine Mehrheit für einen entsprechenden Vorschlag im Reichstage entfernt nicht zu rechnen ist, würde der deutsche Mittelstand sich sicher dafür bedanken, gerade in dem wirthschaftlich schwierigsten Momente mit einer hohen Steuer bedacht zu werden, um die Besteuerung eines reinen Genußmittels zu erübrigen.

** Von den Verhandlungen, Mittheilungen und Berichten des Zentralverbandes deutscher Industrieller ist das Heft Nr. 60 erschienen. In demselben ist der Bericht über die Sitzung des Ausschusses vom 8. Dezember d. J., die sich mit den inzwischen vom Reichstage angenommenen Handelsverträgen mit Spanien, Rumänien und Serbien beschäftigte, sowie der neue nordamerikanische Zolltarif-Entwurf enthalten. Den Schluß bildet eine literarische Uebersicht.

— Der „Reichs- und Staats-Anzeiger" schreibt im amtlichen Theile: Der Austausch der Ratifikationen zu dem Handels- und Zollvertrag, sowie zu dem Uebereinkommen, betreffend den gegenseitigen Muster- und Markenschutz, zwischen dem Reich und Serbien, ist heute im Auswärtigen Amt durch den Staatssekretär Freiherrn von Marschall und den serbischen Geschäftsträger erfolgt und hierbei der bisher noch vorbehalten gewesene Termin für das Inkrafttreten des erstgedachten Vertrags auf den 1. Januar 1894 n. St. festgesetzt worden.

Der deutsch-rumänische Handels-, Zoll- und Schifffahrtsvertrag, welcher in Gemäßheit seines Artikels 20 am 1. Januar 1894 in Kraft treten sollte, unterliegt zur Zeit noch — gleichzeitig mit einem den rumänischen Zolltarif abändernden Gesetzentwurf — der Berathung seitens der rumänischen Kammern. Da die Tarifvorlage von der Deputirtenkammer bereits genehmigt ist, der Abschluß der parlamentarischen Berathung des Handelsvertrages sich jedoch bis zu dem gedachten Termine nicht mit Sicherheit in Aussicht nehmen läßt, so werden die beiden Regierungen — vorbehaltlich der durch die Genehmigung des Handelsvertrages seitens der rumänischen Kammern und bezw. durch den alsdann erst möglichen Ratifikationsaustausch bedingten formellen Inkraftsetzung des Vertrags — vom 1. Januar 1894 ab gegenseitig die in dem Vertrage verabredeten Zollsätze thatsächlich in Anwendung bringen.

Was den Handels- und Schifffahrtsvertrag zwischen dem Reich und Spanien anlangt, so ist, da dessen Genehmigung durch die spanischen Kortes bisher nicht zu ermöglichen war, von den beiden Regierungen — und zwar deutscherseits unter dem Vorbehalt der nachträglichen Genehmigung durch den Bundesrath und den Reichstag — ein weiteres Provisorium beabsichtigt, wonach vom 1. bis 31. Januar k. J. gegen volle Meistbegünstigung der spanischen Einfuhr in Deutschland die deutsche Einfuhr in Spanien für die Zeit des neuen Provisoriums neben dem Minimaltarif auch alle von spanischer Seite irgend einem dritten Lande eingeräumten Zollbegünstigungen mitgenießen wird.

Eine entsprechende Erklärung wird noch vor dem 1. Januar k. J. in Madrid vollzogen werden.

** **Berlin**, 30. Dezember. In der Presse wird der Vorschlag, aus den Beständen des Reichsinvalidenfonds 67 Millionen Mark zur Verstärkung des Betriebsfonds der Reichskasse zuzuführen, mit der Begründung bekämpft, daß dadurch den Invaliden ein Theil der für sie bestimmten Fonds entzogen werde. Diese Auffassung entbehrt durchaus der thatsächlichen Begründung. Der Reichsinvalidenfonds ist zur Bestreitung gesetzlich festgesetzter Aufwendungen für die Invaliden bestimmt. Nur der Betrag, welcher zur Erfüllung der Zweckbestimmung nicht erforderlich ist, soll für das Reich selbst in Anspruch genommen werden. Der Reichsinvalidenfonds ist eben, wie aus den Verhandlungen über das Gesetz am 23. Mai 1873 erhellt, sehr reichlich bemessen worden. In dem Schlußparagraphen dieses Gesetzes ist ausdrücklich das Verbleiben eines für andere Zwecke verwendbaren Bestands vorgesehen und über diese Verwendung nach der formellen Seite Bestimmung getroffen. Daß die so verfügbar werdenden Reichsgelder in erster Linie für Zwecke des Reichs Verwendung zu finden haben, ist ebenso unzweifelhaft, wie daß die entsprechende Verstärkung des Betriebsfonds der Reichskasse einem dringenden Bedürfniß entspricht. Die Reichskasse besitzt, abgesehen von den Spezialbetriebsfonds für die Reichspostverwaltung und Reichsdruckerei, nur einen Betriebsfonds von 6 Millionen Mark. Dieser Fonds reicht zu einer geordneten Wirthschaftsführung entfernt nicht. Vielmehr beruht bisher die Möglichkeit, Zahlungsstockungen zu verhindern oder rasch zu beseitigen, in der Hauptsache darauf, daß in Folge des Zahlungsmodus der Matrikularumlagen die Bundesstaaten und namentlich Preußen dem Reiche die Mittel zur Bestreitung seiner Ausgaben thatsächlich vorschießen. Nach einer seit dem Jahre 1872 bestehenden Uebung wurde nämlich bisher behufs Deckung des unmittelbaren Bedarfs der Reichshauptkasse von den Bundesstaaten ein Drittel der Matrikularbeiträge pränumerando in monatlichen Raten eingezogen. Ferner sind der Reichskasse seitens Preußens auch die übrigen zwei Drittel des Monatsbetrages der Matrikularbeiträge am 9. und 19. jeden Monats und seitens der anderen Bundesstaaten mit Ausschluß Baierns die für den unmittelbaren Ausgabebedarf nicht in Anspruch genommenen Matrikularbeiträge im Laufe des Monats zur Verfügung gehalten worden. Die Ueberweisungen aus Reichssteuern an die Bundesstaaten erfolgen erst auf Grund vierteljährlicher Feststellungen. Eine Verpflichtung, die Matrikularumlagen pränumerando zu zahlen, besteht nicht; die Möglichkeit einer geordneten Verwaltung der Reichsfinanzen hängt somit lediglich von dem guten Willen der Bundesstaaten ab. Es ist aber auch unbillig, ihnen eine solche Leistung für das Reich zuzumuthen, wenn, wie dies zur Zeit ziemlich überall der Fall ist, sie in Folge der Verschlechterung der Finanzverhältnisse zu einer Last wird. Der Vorschlag einer Verstärkung der Betriebsfonds der Reichskasse liegt daher ebenso sehr im Interesse der Reichsfinanzen und ihrer geordneten Verwaltung, wie der Einzelstaaten und ihrer Verwaltung und entspricht nach beiden Richtungen einem dringenden Bedürfniß, zu dessen Befriedigung die über die Zweckbestimmung hinaus vorhandenen Bestände des Reichsinvalidenfonds sich nach den bei der Bemessung desselben verfolgten Plänen in erster Linie eignen.

— Seit dem 8. Dezember sind dem kaiserlichen Gesundheitsamt im Ganzen noch 6 Cholerafälle (aus **Gartz a. O.**, Fürstenwalde im Kreise Lebus und aus einem Krankenhause des Kreises Niederbarnim) angezeigt worden. Darunter befanden sich jedoch 4, in welchen bei anscheinend gesunden Personen Choleravibrionen nachgewiesen wurden, Fälle, welche rechtzeitig zu erkennen für die Bekämpfung der Cholera zwar von erheblichem Werthe ist, welche aber außerhalb Deutschlands als wirkliche Cholera-Erkrankungen nicht gezählt werden. Der letzte der bezeichneten Fälle wurde am 22. Dezember mitgetheilt. Seither sind neue Verdachtsmomente nicht bekannt geworden; es ist daher die Annahme berechtigt, daß das seit dem letzten Sommer erneute Auftreten der Cholera nunmehr im ganzen Reichsgebiet sein Ende erreicht hat.

Während im Jahre 1892 die Zahl der im deutschen Reich festgestellten Cholerafälle sich auf 19 719 belief (darunter 8590 mit tödtlichem Ausgange) und vom 1. Januar bis zum 4. März d. J. noch weitere 213 Erkrankungen mit 89 Sterbefällen folgten, führte das Wiederauftreten der Seuche im letzten Sommer nach den dem kaiserlichen Gesundheits-Amt zugegangenen Wochen-Nachweisungen nur zu insgesammt 569 Erkrankungen mit 288 Todesfällen. Außerdem wurden bei 92 anscheinend gesunden Personen, welche fast sämmtlich nachweislich in Beziehungen zu Cholerakranken gestanden hatten, Kommabacillen nachgewiesen. Das deutsche Reich ist somit, dank den seitens der maßgebenden Behörden gegen die Verbreitung der Seuche zielbewußt ergriffenen und zweckentsprechend durchgeführten Maßnahmen, von dem Ausbruch einer neuen Epidemie im letzten Sommer verschont geblieben, obwohl die Gefahr der Einschleppung und Verbreitung in Folge des Auftretens der Krankheit in mehreren östlichen und westlichen Nachbarstaaten größer war als im Vorjahre. Sollte, was nicht ausgeschlossen ist, die Cholera auch im nächsten Jahre wieder erscheinen, so wird man einem solchen Ereigniß mit dem Bewußtsein entgegensehen können, in diesen Maßnahmen wirksame Waffen im Kampfe gegen die Seuche zu besitzen.

— Prinz Max von Sachsen erhielt am 27. Dezember vom Bischof von Eichstädt Freiherrn von Leonrod die niederen Weihen als katholischer Priester.

— Die Erbgroßherzogin von Baden, die gegenwärtig in Freiburg weilt, ist an der Influenza ernstlich erkrankt.

— Ein österreichisches Marinekommando, aus einem Offizier und 49 Matrosen bestehend, traf vorgestern von Pola kommend, in Danzig ein, um die Besatzung der dort umgebauten österreichischen Kaiseryacht „Miramar" zu bilden. Am 15. Januar soll die Yacht Danzig verlassen.

— Nachdem die Kabelverbindung an der westafrikanischen Küste wiederhergestellt, ist in der verflossenen Nacht folgendes amtliche Telegramm aus Kamerun, d. d. 29. Dezember, Mittags 12 Uhr 40 Minuten eingetroffen:

„Da Telegramm nicht angekommen, wiederhole ich:

Am 15. haben 60 Dahome-Soldaten der Polizeitruppe nebst 40 bewaffneten Weibern revoltirt, nachdem sie heimlich Munitionsschuppen erbrochen und die Geschütze, meistens Gewehre, und viele Munition okkupirt hatten. 40 Soldaten blieben treu. Nach fünfzehnstündiger Gegenwehr mußten wir Gouvernementsbeamte und das zur Hülfe geeilte Vermessungs-Kommando uns wegen Munitionsmangels zurückziehen.

Ein Weißer und ein treu gebliebener Polizeisoldat getödtet, ein anderer Weißer verwundet; Faktoreien unversehrt.

S. M. Kreuzer „Hyäne" kam am 21. von einer Erholungsreise von San Thomé zurück. Die Geschütze, viele Munition und Gewehre sind zurückerobert, Gesammtschaden an Regierungs-Eigenthum etwa 20 000 Mark. Da meuternde Dahomes in den Busch geflohen sind, ist beständiger Wachtdienst erforderlich."

Nach einem weiteren Telegramm aus Kamerun ist bei der Meuterei der eingeborenen Polizeitruppe Assessor Riebow getödtet worden. Bei der Verjagung der Meuterer am 20. Dezember wurden vom Gouvernement der Krankenwärter Siegert und Gefreiter Steinecke, ferner der Faktorist Hotthusen verwundet. Die Verwundeten sind außer Gefahr. Von den Meuterern, die erhebliche Verluste erlitten, sind vier gefangen und gehängt worden. — Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Kommando der Marine sind in dem Gefecht die Matrosen Stange und Opitz von S. M. S. „Hyäne" verwundet, befinden sich jedoch außer Gefahr.

Es soll sofort ein weiteres Kriegsschiff nach Kamerun abgesandt worden sein.

Weshalb man in Kamerun das Experiment gemacht, an Stelle der zuverlässigen Kruleute und der kriegerischen, aber von jeher als pflichtgetreu bekannten Haussa die wilden, schwer zu behandelnden Dahomeer zu bewaffneten Hütern der Ordnung in der deutschen Kolonie zu machen, erscheint unerfindlich. Die Polizeitruppe besteht im Ganzen aus hundert Mann; die Mehrheit davon hat rebellirt, und alle Welt weiß, daß die dahomeschen Weiber ebenfalls ihren Mann im Kampfe stehen. Dieser Horde hat man sich in Kamerun in die Hand gegeben, ohne zum Mindesten für ein genügendes Gegengewicht zu sorgen! Jetzt wird unseren deutschen Matrosen die schwere und blutige Aufgabe gestellt, der räuberischen Marodeure in fast unzugänglichem Gelände habhaft zu werden. Nach dem Strafgericht über die Schwarzen erscheint eine Untersuchung gegen einige Weiße in Kamerun dringend geboten.

— Man schreibt der „Post" aus Oberschlesien:

Wie weit die Ansprüche und Pläne des nimmer rastenden Polenthums gehen, dafür liefert eine Agitation den Beweis, welche in den Krakauer und anderen polnischen und österreichischen Blättern seit einiger Zeit umläuft. Man sollte sie in Deutschlands leitenden Kreisen nicht übersehen, sondern mit aufmerksamem Auge verfolgen.

Die Lostrennung der österreichischen Geistlichkeit von der Aufsicht des Breslauer Fürstbischofs, also des österreichischen Antheils der Diözese Breslau, von Preußen und deren Zulegung zur Diözese Krakau wird eifrig gefordert. Diese Diözese ist bereits unlängst durch Zutheilung eines Theiles der Tarnowitzer Diözese vergrößert worden, aber für den Kardinal Dunajewski immer noch zu klein, darum soll auch Oesterreich-Schlesien ihm zufallen.

Die Konferenz der Kirchenfürsten aus den polnischen Landen, welche vor einigen Wochen in Posen stattfand, wird mit dieser Angelegenheit in Zusammenhang gebracht und die Phantasie der Polen mächtig aufgeregt. Daß mit der Zutheilung Oesterreichisch-Schlesiens zu Krakau in kirchlicher Beziehung es nicht abgethan wäre, ist selbstverständlich; eine gründliche Polonisirung dieses Ländchens ist das weitere Ziel und der Rückschlag auf Oberschlesien die dem zunächst liegende Berechnung.

Wer die anschwellende Bewegung unter dem oberschlesischen Volke polnischer Zunge beobachtet, welches vom Zentrum für seine Zwecke lange Jahre so zärtlich gehätschelt und so schlimm verhetzt wurde, bis es den adeligen deutschen und den geistlichen polnischen Führern aus den Händen gerissen und in das nationale Fahrwasser hinein getrieben wurde, der unterschätzt dieses neue Agitationsmittel durchaus nicht, denn ein Kardinal Dunajewski ist dem polnischen Volke viel sympathischer als ein Kardinal Kopp. Hierauf möge man doch dort ja achten, wo es den Schutz der deutschen Ostmarken gilt.

— Die Nachrichten über das Befinden des Generalgouverneurs Gurko in Warschau lauten neuerdings sehr beunruhigend. Man spricht von einem Herzleiden, das eine recht bedenkliche Wendung genommen und mehrfache Lähmungserscheinungen hervorgerufen haben soll. In amtlichen Kreisen hält man es für ausgeschlossen, daß General Gurko wieder Dienst thun kann; man spricht vielmehr bereits von der Nothwendigkeit, einen Stellvertreter oder einen Nachfolger für ihn in Aussicht zu nehmen.

— Fälle von Ausweisungen aus Baiern nach Preußen haben der Presse wegen der dabei häufig untergelaufenen Härten schon vielfach Anlaß zu Einmischungen gegeben. Mit welch außerordentlicher Rigorosität bei solchen Ausweisungen oft verfahren wird und welche Konsequenzen für den davon Betroffenen daraus erwachsen, zeigt aufs neue folgender Fall: Ein in Annweiler, baierische Pfalz, ansässiger, aber in Elbing in Westpreußen unterstützungswohnsitzberechtigter Handwerker hatte im Gerichtsgefängnisse zu Landau wegen Diebstahls eine vierwöchige Gefängnißstrafe zu verbüßen. Dadurch wurde seine aus Frau und drei Kindern bestehende Familie vorübergehend öffentlich hülfsbedürftig. Obwohl beim Hervortreten der öffentlichen Hülfsbedürftigkeit der Ehemann schon die Hälfte seiner Strafe abgemacht hatte, und seine Rückkehr zu seiner Familie also nur noch zwei Wochen ausstand, wurden Frau und Kinder gleichwohl aus dem baierischen Staatsgebiete ausgewiesen und auf einen vom Bezirksamte Bergzabern ausgefertigten Transportschein am 5. August d. J. unter Zurücklassung des gesammten Hausraths durch Gendarmerie nach Elbing auf den Schub gebracht, und zwar zunächst nach Worms und von da über Mainz, Kassel, Heiligenstadt und Nordhausen, wo, Verbrechern gleich, überall in den Polizeigefängnissen genächtigt werden mußte, nach Halle. Hier wurde der Frau die Weisung ertheilt, mit den drei Kindern zu Fuß nach Elbing weiterzuwandern, doch konnte dies nicht geschehen, weil das jüngste Kind inzwischen durch die Reisestrapazen erkrankt war und in Folge dessen vorübergehend in einer der Universitätskliniken untergebracht werden mußte. Von Halle aus wurde die Familie dann bis Berlin mit Eisenbahn-Fahrgeld versehen. In Berlin fand dieselbe fünf Wochen bei Verwandten Obdach und Unterhalt. Der inzwischen in Landau aus dem Gefängnisse entlassene Ehemann schickte nun von dort aus Geld zur Reise nach Elbing, und am 21. September langten denn auch Frau und Kinder dort an. Hier galt es zunächst, 56 Mark Frachtkosten und Lagergeld für den Hausrath der Familie zu schaffen, welchen die baierische Behörde nach Elbing abgesandt, und der nun dort schon mehrere Wochen gelagert hatte. Da die Frau weder hierzu noch zur Bezahlung von Wohnungsmiethe in der Lage war, mußte die Elbinger Armenverwaltung helfend eingreifen. Dadurch wurde der Fall nun endlich zu einem offiziellen „Armenfalle", dessen die Armenverwaltung zu Elbing sich nicht anders wird entledigen können, als durch Zuschiebung der Familie und ihrer Habe zu dem Ehemanne, der inzwischen Baiern verlassen und sich in Berlin niedergelassen hatte. Wenn innerhalb der Staaten des deutschen Reiches Vorkommnisse und Zustände dieser Art noch möglich sind, so ist doch unbedingt noch manches zu bessern.

** Der englisch-französische Interessengegensatz in Siam hat bis jetzt die stärkere Thatkraft und größere Entschlossenheit als auf französischer Seite befindlich nachgewiesen. Es erklärt sich daraus auch, wenn die mit Siam Geschäftsverbindungen unterhaltenden englischen Handelskreise sich von den Bestrebungen des Londoner Kabinets, zwischen den beiderseitigen Interessensphären in Ostasien einen Pufferstaat zu schaffen, wenig oder gar keinen Erfolg versprechen. Frankreich befolgt in Bezug auf Siam dasselbe Verfahren wie 1862 gegenüber Annam. Im Vertrage von 1862 trat Annam an Frankreich die drei kochinchinesischen Provinzen Bien-Hoa, Gia-Dinh und Ding-Tuong ab. Den Bewohnern der drei übrigen kochinchinesischen Provinzen (Vinh-Luong, Angien und Ha-tien) wurde uneingeschränkte Verkehrsfreiheit mit den an Frankreich abgetretenen Provinzen zugesichert. Die Zitadelle von Vinh-Luong sollte einstweilen von den Franzosen besetzt bleiben und erst dann geräumt werden, wenn der bewaffnete Widerstand in den abgetretenen Provinzen aufhören würde. Statt dessen schritt Frankreich schon nach wenigen Jahren zur Annexion auch der anderen drei Provinzen, unter dem Vorwande, daß die Aufstände in Kambodscha von anamitischer Seite begünstigt würden. Genau so verfährt nun Frankreich jetzt gegenüber Siam. Es hält die Zitadelle von Chantabun besetzt unter ganz ähnlichen Vorwänden, wie die, deren es sich gegen Annam bediente, und die Annexion der drei siamesischen Provinzen Chantabun, Battambong und Ankor wird im gegebenen Moment nicht ausbleiben. Dann kommt der noch verbleibende Rest des Landes an die Reihe. Den bezüglichen französischen Plänen ließe sich nur durch die Neutralisirung Siams oder durch Uebernahme der englischen Schutzherrschaft über das Königreich begegnen. Zu beiden aber bezeigt die englische Politik keine Neigung.

Neustrelitz, 30. Dezember. Der Großherzog und die Großherzogin sind stark erkältet. In Folge dessen fallen Empfang und Festlichkeiten bei Hofe zu Neujahr aus.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 30. Dezember. Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht das Landwehrgesetz, ferner das Gesetz betreffend die provisorische Regelung der Handelsbeziehungen mit Spanien und das Gesetz über die Verstaatlichung der österreichischen Lokaleisenbahngesellschaft und den Bau von Lokalbahnen von Lindewiese bis zur Reichsgrenze bei Barzdorf und bei Nicklasdorf.

Prag, 30. Dezember. Der durch seine Verurtheilung wegen des Ueberfalles deutscher Besucher der böhmischen Landesausstellung bekannte Sekretär des jungczechischen Abgeordnetenklubs,

Cizek, sowie der Kandidat der Medizin Dutka wurden unter dem Verdachte, die Zwecke des Geheimbundes „Omladina“ gefördert zu haben, verhaftet und dem Strafgerichte eingeliefert, in ihren Wohnungen wurde viel belastendes Material gefunden.

Die „Hlas naroda“ weist die gestrige Erklärung der Jungczechen als inhaltslose Phrasen zurück. Die Behauptung, die böhmische Frage sei von europäischer Bedeutung, bezwecke nur, das czechische Publikum zu bethören.

Frankreich.

Das Erscheinen des italienischen Generalkonsuls von Marseille, Herrn Durando, als Zuhörer bei den Verhandlungen des Schwurgerichts von Angouleme gegen die Urheber des Blutbades von Aigues-Mortes, läßt die Pariser Boulevardpresse noch immer nicht zur Ruhe kommen. Die „Autorité“, das Blatt Cassagnacs, liefert zu dem Prozesse in Angouleme folgenden Kommentar:

„Die 110 Italiener, die sich „tapfer“ auf 40 schlafende Franzosen warfen, sind den Ueberlieferungen ihres Landes treu geblieben und hätten keineswegs den Sammelruf Italia, Italia! auszustoßen gebraucht. Der Messerstoß, der feige zwischen die Schulterblätter versetzt wird, verräth in allen Ländern der Welt die Nationalität des Angreifers. Wir vermuthen, daß der italienische Generalkonsul in Marseille, der nach Angouleme gekommen war, „um sich zu versichern“, wie er zu dem Präfekten des Gard sagte, „daß seine Landsleute sich nicht gegen die Pflichten der Gastfreundschaft vergangen hatten, jetzt weiß, was er wissen wollte. Seine Pflicht ist es jetzt, schleunigst nach Marseille zurückzukehren, denn ein längerer Aufenthalt in Angouleme wäre seinerseits eine grobe Beleidigung der französischen Richter.“

Andere Blätter lassen sich in ähnlicher Weise vernehmen; so das Abendblatt „Le Jour“, wo der Pariser Gemeinderath Charles Laurent schreibt:

„Jetzt mag der Generalkonsul heimkehren und der Konsulta seinen Bericht erstatten. Herr Crispi wird ihn ohne Vergnügen aber mit Nutzen lesen, und die französische Justiz darum nicht minder ihr Werk mit aller erforderlichen Strenge fortsetzen .... Die Italiener sind daheim so unglücklich, daß sie viel zu oft zu uns herüberkommen, und dann bringen sie ihre Messer mit. Wenn ein jeder bei sich zu Hause bliebe, so wären die Nationen besser behütet.“

Wir können die Lektüre dieser beiden und die ähnlicher Artikel denjenigen italienischen „Patrioten“ vom Schlage eines Imbriani und Cavallotti nicht genug empfehlen, welche in Frankreich ihr Idol erblicken. Vielleicht kommen sie dann zur Erkenntniß, ob und wieweit sich die Franzosenanbetung à tout prix mit der nationalen Ehre und Würde ihres Landes verträgt.

Paris, 30. Dezember. Dem „Figaro“ zufolge würde das französisch-spanische Handelsübereinkommen den status quo vorläufig aufrecht erhalten und Spanien sich verpflichten, den Kortes einen Spezialvertrag zu unterbreiten, der den französischen Produkten sehr vortheilhafte Tarife gewähren soll. Nach Meldungen aus Madrid verlautet daselbst, daß Spanien Frankreich ein Uebereinkommen angeboten habe, durch welches Frankreich die Vortheile der schon abgeschlossenen und von den Kortes angenommenen Verträge zugestanden werden; die Frage wegen der Zugeständnisse der noch nicht angenommenen Verträge soll den Kortes sofort nach ihrem Zusammentreten unterbreitet werden.

Paris, 30. Dezember. Das französisch-spanische Handelsabkommen ist heute Vormittag 11 Uhr hier unterzeichnet worden.

Paris, 30. Dezember. Das „Journal offiziel“ veröffentlicht eine Verordnung, durch welche die Einfuhr und Durchfuhr von Rindvieh, Hammeln, Ziegen und Schweinen aus der Schweiz untersagt wird und die Zollämter an der Schweizer Grenze für die Einfuhr solcher Thiere zeitweise geschlossen werden. Ausgenommen sind nur aus Deutschland und Oesterreich kommende und nach dem Schlachthaus in La Villette bestimmte Hammel.

Italien.

Rom, 29. Dezember. Es ist beschlossen, daß Crispi nächste Woche nach Sizilien geht. Etwa fünfzig Vorstände dortiger Arbeiterverbände sandten ihm drahtlich die Zusicherung ihres Vertrauens und das Versprechen ihrer Mitwirkung zur Erhaltung des bürgerlichen Friedens, erbaten aber schnelle und wirksame Abstellung der kommunalen und fiskalischen Mißstände. In verschiedenen Gemeinden wurden Steuerermäßigungen eingeführt. In Caltanisetta wurden fünfzig der Tumultuanten von Valguarnera eingebracht. Eine strenge Revision aller Gemeindebudgets ist im Gange, umfassender Wechsel der Regierungsbeamten, wie der polizeirichterlichen Beamten wird vorbereitet. In Lercara, Partinico und Misilmeri ist die Ruhe wiederhergestellt, dagegen brachen neue Unruhen in Balestrate aus und drohen solche in Corleone, Piana Sangiuseppe und Terrasini, weshalb militärische Vorkehrungen getroffen wurden. Nach „Opinione“ wurde das schon am 4. Dezember eingereichte Rücktrittsgesuch des Hausministers Rattazzi durch den König genehmigt, nachdem Crispi auf Befragen dazu gerathen; Zweck ist die Beseitigung der immer dringender gewordenen Klagen über Einmischungen des Hausministeriums in die Politik.

Venedig, 30. Dezember. In der vergangenen Nacht brach im Arsenal Feuer aus, wie es heißt in Folge Ueberheizung eines Ofens. Das Gebäude der Artillerie-Direktion wurde zerstört. Zwei Feuerwehrleute erlitten Verletzungen. Nach einigen Stunden war das Feuer gelöscht.

Spanien und Portugal.

Barcelona, 30. Dezember. Der Anarchist Marti erzählte, Codina sei dazu bezeichnet gewesen, den Marschall Martinez Campos zu tödten, habe sich aber aus Furcht geweigert und sei deshalb durch Pallas ersetzt worden.

Großbritannien und Irland.

London, 30. Dezember. In einem hier veröffentlichten Schreiben Gladstones wird die Behauptung, mehrere Kabinetsmitglieder hätten sich entschieden gegen die Weitergewährung der Apanage an den Herzog von Koburg ausgesprochen gehabt und seien nur auf das persönliche Anrathen Gladstones umgestimmt worden, für völlig unbegründet erklärt.

London, 30. Dezember. Nach einer Meldung des „Reuterschen Bureaus“ aus Rio de Janeiro vom 22. d. Mts. soll Admiral de Gama beabsichtigen, die Regierungstruppen bis zur Ankunft der Insurgentenzuzüge aus dem Süden hinzuhalten und dann Rio de Janeiro anzugreifen. Die Lage Gamas wäre kritisch, derselbe könne nicht mehr 10 Tage Widerstand leisten.

Bei dem Auswärtigen Amte sind Nachrichten aus Uganda vom 25. August eingetroffen, denen zufolge dort zu jener Zeit volle Ruhe herrschte.

Den „Times“ wird aus Sansibar gemeldet, daß Briefen aus dem Manyemalande zufolge die Europäer bei Kasongo von den Arabern geschlagen seien.

Rußland.

Moskau, 30. Dezember. Die Kasaner Bahn ist gestern dem öffentlichen Verkehr übergeben worden.

Serbien.

Belgrad, 30. Dezember. Ministerprozeß. Zu Beginn der heutigen Verhandlung erklärte der Vertheidiger des angeklagten früheren Handelsministers Kundowitsch, sein Klient werde nicht mehr vor dem Gerichtshofe erscheinen. Hierauf folgte das Verhör über den dritten Punkt der Anklage, betreffend die ungesetzliche Eröffnung der Skupschtina am 1. März. Alsdann wurde das Verhör der Angeklagten bei der Untersuchung verlesen und denselben gestattet, sich hierüber kurz zu äußern. Für die Schlußreden sind ihnen ausführliche Plaidoyers vorbehalten. Awakumowitsch war bei der Verhandlung nicht zugegen.

Rumänien.

Bukarest, 30. Dezember. Die Deputirtenkammer nahm mit 68 gegen 1 Stimme den Gesetzentwurf betreffend die Abänderung des Zolltarifs an.

Montenegro.

Cettinje, 30. Dezember. Die türkischen Behörden in Tusi stellten ihre Thätigkeit ein; die Albanesenchefs nahmen die Gewalt an sich. Die Unterbrechung des Verkehrs zwischen Montenegro und den türkischen Grenzdistrikten dauert fort.

Australien.

Aus Samoa liegen Nachrichten über Sydney vom 2. November vor. Die Konsuln der Großmächte waren von ihren Regierungen verständigt worden, daß sie dem von der Partei des Königs Malietoa ausgesprochenen Wunsche nach Entwaffnung der Eingeborenen willfahren dürfen; die Kommandanten der Kriegsschiffe seien mit Anweisungen versehen worden. Indessen dürfte eine Aktion erst im April oder Mai k. J. erfolgen, da die Zeit der Orkane bevorsteht, während der die Schiffe die Häfen nicht verlassen. Jedenfalls werden auch die Samoaner Widerstand leisten. Der am 15. November in Sydney eingetroffene abberufene Oberrichter Cedercrantz sagte einem Berichterstatter des dortigen „Daily Telegr.“: „Auf der Gruppe herrsche augenblicklich Ruhe, die Rebellion sei niedergeschlagen, so daß der Frieden für die nächste Zeit, vielleicht für ein paar Jahre, nicht gestört werden dürfte, aber ein dauernder Frieden sei bei dem eifersüchtigen und leicht aufgeregten Charakter der Samoaner undenkbar.“ Die Zahl der Samoaner schlägt Herr Cedercrantz auf 33 000—35 000 Köpfe an, da zuverlässige Angaben wegen der Undurchführbarkeit einer regelrechten Volkszählung fehlen. Die Zahl der Europäer betrage ungefähr dreihundert, wovon die Engländer und Mischlinge den größten Theil ausmachen. Erst in zweiter Linie kämen die Deutschen und nach ihnen die Amerikaner, bezw. die übrigen Nationalitäten. Die Finanzen der eingebornen Regierung seien derzeit in keinem schlechten Zustande, auch der Handel hebe sich. Stapelartikel für letzteren bilden Kopra, Baumwolle, Thee, Zucker, Ananas, Bananen und Kaffee, letzterer das Produkt der Plantage der „Handels- und Plantagengesellschaft“ und von ganz ausgezeichneter Qualität. Mokkakaffee sei nichts dagegen. Die Eingeborenen seien mit der jetzigen Regierung vollständig zufrieden, wenn sie auch wenig oder garnichts von der durch die Mächte ausgeübten Kontrolle zu Dreien verständen. Insbesondere habe die Einmischung der Mächte anläßlich der Mataafa-Affaire keinerlei böses Blut bei ihnen verursacht. Der deutsche Kreuzer „Sperber“ sollte am 5. November den abgesetzten Gegenkönig Mataafa von Fakacfo nach den Marschallsinseln bringen und dann nach Kamerun abgehen.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 31. Dezember. Im Bellevue-Theater erzielte das Drama „Vasantasena“ am letzten Freitag wieder einen rauschenden Erfolg. Das in großer Anzahl erschienene Publikum zollte sowohl der vollendeten Darstellung, als auch der herrlichen Ausstattung lebhaften Beifall. Das poetische Dichterwerk wird am Mittwoch wieder gegeben; am Dienstag findet eine Wiederholung der Sonntags-Vorstellung „Bajazzi“ und „Charley's Tante“ statt und am Neujahrstage geht Nachmittags zu kleinen Preisen Sudermann's „Heimath“, Abends das Volksstück „Der Aktienbudiker“ mit Herrn Direktor Emil Schirmer in der Titelrolle in Scene. Im Bellevue-Konzert-Saal findet heute Sonntag ein großer Sylvester-Ball statt.

— Dem Rechnungs-Revisor des Ober-Landesgerichts Kollat in Stettin ist der Charakter als Rechnungsrath, dem Ober-Steuer-Inspektor Steffen in Stolp i. P. der Charakter als Steuer-Rath und dem Haupt-Steueramts-Rendanten Lerche in Stralsund der Charakter als Rechnungs-Rath verliehen worden.

— In der Woche vom 17. bis 23. Dezember kamen im Regierungs-Bezirk Stettin 76 Erkrankungs- und 12 Todesfälle in Folge von ansteckenden Krankheiten vor. Am stärksten traten Masern auf, woran 37 Erkrankungen und 3 Todesfälle zu verzeichnen waren, sodann folgte Diphtheritis mit 30 Erkrankungen (8 Todesfälle), davon 8 Erkrankungen (2 Todesfälle) in Stettin. An Scharlach erkrankten 5 Personen, an Darm-Typhus 2 Personen (1 Todesfall), an Cholera 1 Person im Kreise Randow und an Kindbettfieber 1 Person in Stettin. In den Kreisen Demmin, Greifenhagen, Naugard, Ueckermünde und Usedom-Wollin kam kein Fall von ansteckender Krankheit vor.

Vermischte Nachrichten.

— Aus dem letzten Geschäftsbericht der Spielbank zu Monte Carlo werden einige interessante Einzelheiten mitgetheilt: Diese weltbekannte Spielhölle wird, wie man weiß, von einer Aktien-Gesellschaft betrieben, zu deren Mitgliedern Männer höchsten Ranges, Fürsten, Grafen und Freiherren, darunter auch deutsche klangvolle Namen, gehören. In der Generalversammlung der Aktionäre von 1892 wurde berichtet, daß in dem Geschäftsjahr 1891—92 der Reingewinn der Spielbank sich auf 25 800 000 Franks bezifferte, 2½ Millionen mehr als im Vorjahre. Im Geschäftsjahre 1892—93 betrug der Reingewinn 23 Millionen Franks. Als Dividende konnten darnach vertheilt werden 235 Franks für jede Aktie oder 47 Prozent. Der Nominalwerth dieser Aktien beträgt 500 Franks für die Aktie, der wirkliche Werth aber 2400 Franks. Der den Aktionären zufließende Reingewinn von 23 Millionen veranschaulicht aber noch lange nicht die Summen, welche alljährlich an dieser Stelle verloren werden. Rechnet man hierzu die großen Unkosten, die auf der Unterhaltung und dem Betriebe lasten, die Zuwendung an die Pensionskasse der annähernd 1100 Beamten der Bank, die zu zahlenden Unterstützungen an durch die Bank ruinirte Spieler, die an den Fürsten von Monaco zu zahlende Jahresrente von zwei Millionen Franks, die Verwaltungskosten des Fürstenthums Monaco und ferner die Summen, welche von Spielern gewonnen sind, so mag sich der Betrag verdoppeln und damit eine Höhe erreichen, die in der That erschreckend ist. Dem Vernehmen nach geht die Spielgesellschaft zu Monte Carlo mit dem Plane um, in dem Badeorte Mondorf im Großherzogthum Luxemburg ein Filialgeschäft zu errichten, für welche Erlaubniß die Gesellschaft sämmtliche neun Millionen Franks betragende Staatskosten des Großherzogthums übernehmen will. Diese Erlaubniß wird indessen schwerlich ertheilt werden.

— Der „Five-Foot-nine“ ist ein neuer, in London gegründeter Klub, in welchem nur junge Damen aus den vornehmsten Familien Englands aufgenommen werden; unerläßliche Bedingung ist jedoch, daß die Statur der Bewerberinnen nicht kleiner sei als 1 Meter 75 Zentimeter. Außerdem müssen sie wirklich schön sein. Die von einem Sonderausschusse unterstützte Vorsitzende des Klubs prüft in höchst eigener Person die Kandidatinnen und entscheidet über die Zulassung oder Abweisung. Die Versammlungen der „Five-Foot-nine“ (5 Fuß 9 Zoll) finden jede vierzehn Tage statt und zwar abwechselnd im Hause eines jeden Klubmitgliedes.

Berlin, 29. Dezember.
Butter-Wochen-Bericht
von Gebrüder Lehmann u. Co.,
NW. 6, Luisenstraße 43—44.

Die drei aufeinanderfolgenden Feiertage verursachten eine Störung in dem regelmäßigen Butterversandt, sodaß sich in Mitte der Woche ein Mangel an Waare fühlbar machte. Da jedoch am Wochenschluß die doppelte Menge zu erwarten war, der Konsum überdies, wie stets nach großen Festtagen, sehr nachgelassen hatte, so mußte diesem Umstände in einem Rückgang der Notirung für feine Butter um 2 Mark Rechnung getragen werden.

Die Preise für Landbutter blieben zwar unverändert, sind aber nur nominell, weil weder Angebot noch Nachfrage vorhanden war.

Wir bezahlen an Produzenten franko Berlin (Alles per 50 Kilogramm):

Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen und Genossenschaften: Ia. 108, IIa. 103—106, IIIa. —, abfallende 100—102 Mark.

Landbutter: Preußische und Littauer 93—95, Netzbrücher 93—95, Pommersche 93 bis 95, Polnische 90—93, Baierische Senn- 98—103, Baierische Land- 90—93, Schlesische 95—98, Galizische 78—83 Mark.

Zur Beachtung! Unserm Wochenbericht vom 15. d. Mts. haben wir hinzuzufügen, daß nach einem vorgestrigen Beschluß der hiesigen amtlichen Notirungskommission die neue Butternotirung nicht um etwa 10 Mark, sondern nur um 8 Mark höher sein wird, als die gegenwärtige Notirung, welche bekanntlich mit dem 31. Dezember 1893 aufhört.

Viehmarkt.

Berlin, 30. Dezember. (Städtischer Zentral-Viehhof.) [Amtlicher Bericht der Direktion.] Zum Verkauf standen: 3464 Rinder (dabei 106 Schweden), 8253 Schweine (darunter 874 Bakonier), 1342 Kälber, 7572 Hammel.

In Rindern war „magere“ (d. h. nicht fette) Waare knapp und sehr gesucht, der Handel im Uebrigen ruhig. Der 1. und 2. Qualität gehörten ca. 1200 Stück an. Der Markt wird, da gute Nachfrage für Export war, ziemlich geräumt. 1. Qualität 55—58 Mark, 2. Qualität 49 bis 53 Mark, 3. Qualität 40—45 Mark, 4. Qualität 34—38 Mark pro 100 Pfund Fleischgewicht.

Der Schweinemarkt verlief langsam, wird aber ziemlich geräumt. 1. Qualität 53—54 Mark, ausgesuchte Posten darüber; 2. Qualität 51—52 Mark, 3. Qualität 47—50 Mark pro 100 Pfund mit 20 Prozent Tara. Bakonier 46 bis 47 Mark pro 100 Pfund mit 50—55 Pf. Tara pro Stück.

Der Kälberhandel gestaltete sich langsam; nur feine Waare erzielte ungefähr die alten Preise. 1. Qualität 60—68 Pf., ausgesuchte Waare darüber, 2. Qualität 49—59 Pf., 3. Qualität 38 bis 49 Pf. pro Pfund Fleischgewicht.

Am Hammelmarkt war die Stimmung vollständig matt, die notirten Preise waren vielfach nur schwer zu erzielen. 1. Qualität 38—44 Pf., Lämmer bis 46 Pf., 2. Qualität 30—36 Pf. pro Pfund Fleischgewicht Es wird nicht geräumt.

Börsen-Berichte.

Posen, 30. Dezember. Spiritus loko ohne Faß 50er 47,90, do. 70er 28,50. Ruhig. — Wetter: Kalt.

Magdeburg, 30. Dezember. **Zuckerbericht.** Kornzucker exkl., von 92 Prozent —,—, neue 13,75. Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement —,—, neue 13,05. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 10,40. Stetig. — Brod-Raffinade I. 26,50. Brod-Raffinade II. 26,00. Gemahlene Raffinade mit Faß 26,50. Gemahlener Melis I. mit Faß 24,75. Geschäftslos. Preise nominell. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Dezember 12,45 G., 12,52½ B., per Januar 12,52 bez. u. B., per Februar 12,55 G., 12,66 B., per März 12,65 bez., 12,67½ B. — Ruhiger.

Köln, 30. Dezember, Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen alter hiesiger loko 15,50, do. neuer hiesiger 15,25, fremder loko 16,25, per November —,—. Roggen hiesiger loko 13,75, do. fremder 15,50, per November —,—. Hafer alter hiesiger loko —,—, do. neuer hiesiger 16,50, fremder 16,50. Rüböl loko 51,00, per Mai 49,50 B. — Wetter: Frost.

Hamburg, 30. Dezember, Vormittags 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Dezember —,—, per März 82,00, per Mai 80,75, per September 77,50. — Behauptet.

Hamburg, 30. Dezember, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht) Rübenrohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per Dezember 12,50, per März 12,65, per Mai 12,75, per September 12,77½. Ruhig.

Pest, 30. Dezember, Vorm. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko fest, per Frühjahr 7,47 G., 7,49 B., per Herbst 7,70 G., 7,72 B. Hafer per Frühjahr 6,72 G., 6,74 B. Mais per Mai-Juni (1894) 4,97 G., 4,99 B. — Wetter: Schön.

Newyork, 29. Dezember, Abends 6 Uhr. (Waarenbericht.) Baumwolle in Newyork $7\frac{13}{16}$, do. in New-Orleans $7\frac{3}{16}$. Petroleum ruhig. Standard white in Newyork 5,15 do. Standard white in Philadelphia 5,10. Rohes Petroleum in Newyork 6,00, do. Pipe line certificates per Januar 79,12. — Schmalz loko 8,50, do. (Rohe u. Brothers) 8,75. — Zucker (Fair refining Muscovados) —,—. Mais per Dezember 42,25, per Januar 42,25, per Mai 44,50. Rother Winter-Weizen loko 67,00, per Dezember 65,62, per Januar 65,62, per März 68,25, per Mai 70,50. Getreidefracht nach Liverpool 3,00. Kaffee fair Rio Nr. 7 18,37, do. per Januar 16,95, do. per März 16,17. Mehl (Spring clears) 2,20. Zucker 2,62. Kupfer loko 10,50.

Chicago, 29. Dezember. Weizen per Dezember 60,37, per Mai 65,37. Mais per Dezember 34,62. Speck short clear nom. Pork per Dezember 12,52.

Telegraphische Depeschen.

Triest, 30. Dezember. In Folge einer heftigen Bora sind vielfache Schiffsunfälle zu verzeichnen. Zwischen Abbazia und Fiume mußte gestern die Dampfschifffahrts-Verbindung wegen des furchtbaren Nordweststurmes eingestellt werden. In diesem Augenblick hat sich die Bora etwas gelegt.

Pest, 30. Dezember. Vom 1. Januar ab wird die hiesige Sicherheitswache mit Revolvern ausgerüstet.

Graz, 30. Dezember. Der Kaiser hat aus dem zum Verkauf gelangenden Marstall des Grafen Hartenau drei englische Vollblutpferde zum Preise von 12,000 Gulden angekauft.

Madrid, 30. Dezember. Die Polizei hat in Sevilla einen soeben aus Amerika angekommenen Anarchisten verhaftet, bei welchem bedeutende Geldsummen und wichtige Papiere vorgefunden wurden.

Belgrad, 30. Dezember. Die Skupschtina wird von morgen ab bis zum 22. Januar vertagt.

Briefkasten.

Antworten werden nur ertheilt, wenn sich die Fragesteller als Abonnenten ausweisen. — Anonyme Anfragen und Zuschriften bleiben unberücksichtigt. Nur diejenigen Anfragen, welche bis Freitag bei der Redaktion eingehen, finden in der nächsten Sonntagnummer Beantwortung. — B. P. Wenn das Faß gut gereinigt und geschwefelt wird, dann kann es ohne Schaden für den späteren Inhalt verwendet werden. — F. G. R. 222. Die Ortskrankenkasse IX. ist zur Aufnahme verpflichtet. — F. K. 1. In England sind in der Stenographie besonders die Systeme von Mavor, Taylor und Pitmann gebräuchlich, am verbreitetsten ist das Letztere, welches auf rein phonetischen Grundlagen beruht und sich in drei Stufen gliedert: für Anfänger, Geübtere und Fachstenographen. 2. Nein. 3. Hamburg besitzt die älteste Handelsakademie, dieselbe wurde bereits 1768 eröffnet. Wegen der Kosten des Unterrichts erhalten Sie von der Direktion auf Anfrage genaueste Auskunft. 4. Es giebt noch einen Berliner und einen Leipziger Verein für Handlungskommis. — G. K. 521. Wir werden demnächst der Sache näher treten. — B. in G. Das betr. Gesetz bedarf noch der Bestätigung und dann wird der Termin der Zahlung festgesetzt. — H. B. 1. Die Versendung der „Pommerschen Zeitung“ in der von Ihnen gewünschten Weise ist leider nicht möglich, da die Zeitung erst in der Nacht hergestellt wird. Würde die Versendung schon am Abend erfolgen, so würde der Inhalt nur Mittheilungen bringen, welche bereits veraltet sind. 2. Die näheren Angaben über den Lebenslauf des betr. Generals sind uns nicht bekannt, wir werden versuchen, darüber Nachrichten einzuziehen. — L. O. in P. Der Sylvestertag (Sylvesterabend) hat seinen Namen nach dem Papst Sylvester I. erhalten, der von 314—335 den päpstlichen Thron inne hatte und als Heiliger verehrt wird. — Klavierseuche. Sie haben Recht, es ist sehr unangenehm, wenn dem friedliebenden Mitbürger alltäglich sein Mittagschläfchen durch Klavierpaukerei von oben, unten und den Seiten abwechselnd gestört wird, aber es giebt noch kein Gesetz, welches diese süße Mittagsruhe schützt. — Anna Th. Tyll Eulenspiegel ist keine sagenhafte Person, sondern war ein Schalksnarr aus Kneitlingen im Braunschweigischen, der 1350 in Mölln gestorben ist.

Wetteraussichten
für Sonntag, den 31. Dezember.
Etwas wärmeres, theils heiteres, theils wolkiges Wetter mit mäßigen westlichen Winden ohne erhebliche Niederschläge.

Wasserstand.

Elbe bei Dresden, 29. Dezember, — 1,38 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg, 29. Dezember, + 0,94 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt, 29. Dezember, + 1,15 Meter. — **Oder** bei Breslau, 29. Dezember, Oberpegel + 5,02 Meter, Unterpegel — 0,02 Meter. — **Warthe** bei Posen, 29. Dezember, + 1,50 Meter. — **Netze** bei Usch, 29. Dezember, + 1,10 Meter. — **Weichsel** bei Thorn, 29. Dezember, + 1,50 Meter.

Berlin, den 30. Dezember 1893.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Dtsch.R.-Anl. 4%	106,80bG	Westf.Pfbr.4%	102,90b
do. 3½%	100,00bG	do. 3½%	97,60G
Pr.Cons.Anl. 4%	106,90bG	Wstp.rittsch.3½%	97,00b
do. 3½%	100,50bG	Kur-u.Nm. 4%	103,20b
Pr. St.-Anl. 4%	102,00b	Lauenb.Rb.4%	103,00b
P.StSchld.3½%	99,80G	Pomm. do. 4%	102,90b
Berl.St.O. 3½%	98,25b	do. do. 3½%	98,50G
do. n. 3½%	98,30b	Posensch.do.4%	102,80bG
Stett.Stadt-		Preuß. do. 4%	103,10G
Anl. 89 3½%	96,00G	Rh.u.Westf.	
Wstp.P.-O.3½%	96,10G	Rentenb.4%	103,10B
Berl. Pfdbr. 5%	116,10G	Sächs. do. 4%	103 20G
do. 4½%	107,70G	Schles. do. 4%	102,80G
do. 4%	105,50bG	Schl.-Holst.4%	103 00b
do. 3½%	99,20b	Bad.Eisb.-A.4%	104,75B
Kur-u.Nm. 3½%	100,00G	Baier. Anl. 4%	106,70B
do. 4%	101,40B	Hamb.Staats-	
Landsch. 4%	—,—	Anl.1886 3%	84,50bG
Central- 3½%	97,75bG	Hmb.Rente 3½%	97,30bG
Pfandbr. 3%	85,75b	do. amort.	
Ostpr.Pfb. 3½%	96,60b	Staats-A.3½%	96,60bG
Pomm.do. 3½%	97,60b	Pr. Pr.-A. 3½%	120,00G
do. 4%	102,00G	Bair. Präm.-	
Posensche do.4%	101,75G	Anleihe 4%	141,20b
do. do.3½%	96,70b	Cöln-Mind.	
Sächs. do. 4%	102,50G	Präm.-A. 3½%	129,60b
Schl.-Hlst. 4%	102,90G	Mein.7Gld.-	
Pfandbr. 3½%	97,40G	Loose —	26,20b

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-		Elberf. F. 270	5100 00B
Münch. 460	10305,00G	Germania 40	1100,00G
Berl. Feuer	1975,00G	Mgd.Feuer 206	3300,00bG
„ Lb.-u.W. 120	1775,00G	do. Rückv. 45	800,00B
Berl.Leb. 172½	4000,00G	Preuß. Leb. 40	750,00G
Colonia	7800,00G	Preuß. Nat. 27	610,00G
Concordia L. 48	1170,00B		

Fremde Fonds.

Argent. Anl.5%	50,20b	Oest.Gd.-R.4%	96,50bG
Buk. St.-A. 5%	94,60bB	Rum.St.-A.-	
Buen.-Aires		Obl.amort. 5%	95,00b
Gold-Anl. 5%	31,30b	R. co.A.80 4%	98,50bG
Ital. Rente 5%	73,60G	do. 87 4%	63,10b
Merik. Anl. 6%	65,80b	do.Goldr.6%	—,—
do. 20L.St. 6%	66,60G	do. (2.Or.) 5%	67,50b
New.St.-A. 6%	11 ,25G	do.Pr.A.64 5%	164,50b
Oest.Pp.-R. 4⅕%	93,70G	do. do. 66 5%	148,75G
do. 5%	—,—	do.Bodencr.4½%	108,20bB
do.Silb.-R. 4⅕%	93,50bG	Serb.Gold-	
do. 250 54 4%	145,50b	Pfandbr. 5%	—,—
do.60erLoose 5%	144,30bG	Serb.Rente5%	—,—
do.64erLoose —	320,50G	do. n. 5%	—,—
Rum. St.- 5%	102,10b	Ung.G.-Rt. 4%	95,10b
A.-Obl. 5%	102,10b	do.Pap.-R. 5%	—,—

Hypotheken-Certificate.

Dtsch.Grund-		Pr.B.Cr.Ser.	
Pfd. 3 abg. 3½%	98,50bG	12(rz.100) 4%	100,40bG
do. 4 abg. 3½%	98,50bG	Pr.Ctrb.Pfdb.	
do. 5 abg. 3½%	95,00bG	(rz. 110) 5%	—,—
Dtsch.Grundsch.-		do.(rz.110) 4½%	—,—
Real-Obl. 4%	101,00bG	do.(rz.100) 4%	103,00bG
Dtsch.Hyp.-B.-		do. 3½%	95,10bG
Pfd.4,5,6 5%	111,25G	do.Com.-O.3½%	94,90bG
do. 4%	102,30bG	Pr.Hyp.-A.-B.	
Pomm.Hyp.-		div. Ser.	
B.1(rz.120)5%	118,00G	(rz. 100) 4%	101,00bG
Pomm. 3 u. 4		do.(rz.100) 3½%	95,50b
(rz. 100) 4%	101,00bG	Pr.Hyp.-Vers.	
Pomm. 5 u. 6		Certificate 4½%	100,10G
(rz. 100) 4%	102,50bG	do. 4%	101,80b
Pr.B.-B.,unkndb.		St.Nat.-Hyp.-	
(rz. 110) 5%	114,00G	Cred.-Ges.5%	—,—
do. Ser. 3, 5, 6		do.(rz.110) 4½%	105,75B
(rz. 100) 5%	107,00G	do.(rz.110) 4%	102,25G
do.Ser.8,9 4%	100,40G	do.(rz.100) 4%	101 80G

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berz.Bw. 12%	124,00bB	Hibernia —	115,90b
Boch.Bw.A. —	36,25bG	Hörd.Bgw. —	5,10G
do. Gußst. —	128,10b	do. conv. —	8,00bG
Bonifac. 13½%	78,75G	do. St.-Pr. —	28,75bG
Donnersm. 6%	92,00G	Hugo 10%	139,50bG
Dortm.St.-		Laurahütte —	112,00b
Pr. L. A. 6%	56,30bG	LouiseTiefb. —	57,00b
Gelsenkch. 12%	145,50b	Märk.-Wstf. —	154,50G
Hark.Bgw. —	73,00bG	Oberschles. 2%	52,00bB

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Berg.-Märk.		Jelez-Wor. 4%	—,—
3. A. B. 3½%	99,00bG	Iwangorod-	
Cöln-Mind.		Dombrowo 4½%	103,50bG
4. Em. 4%	—,—	Koslow-Wo-	
do. 7. Em. 4%	—,—	ronesch gar.4%	94,50bG
Magdeburg-		Kursk-Chark.-	
Halberst.73 4%	—,—	Asow-Oblg.4%	94,50b
Magdeburg-		Kursk-Kiew	
Leipz.Lit.A 4%	—,—	gar. 4%	95,00bG
do. Lit. B 4%	—,—	Mosc.Rjäs.4%	95,50bG
Oberschles.		do. Smol.5%	102,90b
Lit. D 3½%	—,—	Orel-Griasy	
do. Lit. D 4%	——	(Oblig.) 4%	94,90b
Starg.-Pos.4%	101,20G	Rjäs.-Kosl.4%	95,00bG
Saalbahn 3½%	94,50bG	Rjaschk.-Mor-	
Gal.C.Ldw.4½%	92,50G	czansk gar. 5%	103,00b
Gtthb.4.S. 4%	102,75b	Warschau-	
do. conv. 5%	—,—	Terespol 5%	103,60b
Brest-Graj.5%	101,25G	Warschau-	
Chark.Asow5%	—,—	Wien 2. E. 4%	100,90G
Gr.R.Eisb. 3%	82,50G	Wladikawk. 4%	97,90bG
Jelez-Orel 5%	—,—	Zarsk.Selo 5%	91,20bG

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	111,50B
Marienburg-Mlawka..............	5%	110,50bB
Ostpreußische Südbahn	5%	107,00bG

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lüb. 4%	39,25b	Balt. Eisb. 3%	—,—
Frkf.-Güth.4%	60,00B	Dux-Bdbch.4%	242,00b
Lüb.-Büch. 4%	134,00b	Gal.C.Ldw.4%	—,—
Mainz-Lud-		Gotthardb. 4%	151,70b
wigshafen4%	107,75b	It.Mittmb.4%	85,50b
Marienburg-		Kursk-Kiew5%	210,00b
Mlawka 4%	71,50bG	Mosk.Brest3%	70,40b
Mckb.F.-Fr.4%	—,—	Oest.Fr.St.4%	126,60b
Ndschl.-Märk.		do.Ndwstb. 5%	104,75b
Staatsb. 4%	101,90G	do.L.B.Elb.4%	117,26bG
Ostp.Südb.4%	71,00bG	Südöst.(Lb.)4%	44,00b
Saalbahn 4%	21,00b	Warsch.-Tr.5%	108,00b
Starg.-Pos.4½%	102,25bG	do. Wien 4%	220,10b
Amstd.Rttb.4%	—,—		

Bank-Papiere.

Dividende von 1892.		Dividende von 1892.	
Bankf. Sprit u. Prod. 3%	66,00bG	Disc.-Com.6%	173,60b
Berl.Eff.B.6%	127,60bB	Dresd. B. 7%	129,60b
do.Hdlsges.7½%	127,60bB	Nationalb. 6½%	104,50b
Bresl. Disc.-Bank 4½%	97,10G	Pomm. Hyp. conv. 6%	115,00bG
Darmst.-B.5½%	—,—	Pr. Centr.-Bod. 9½%	160,90bB
Deutsche B. 9%	153,00b	Reichsbank 8½%	154,90b
Dtsch. Gen. 6%	112,80G		

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per St.	9,70G	Engl. Banknot.	20,33b
Souvereigns	20,32bG	Franz. Banknot.	80,95G
20 Frcs.-Stücke	16,18G	Oester. Banknot.	163,50bG
Gold-Dollars	4,1775G	Russische Noten	216,75b

Industrie-Papiere.

Bredow.Zuckerfabr.	3%	57,00G	Harb. Wien Gum.	—	277,00B
Chem. Fabriken: Heinrichshall	10%	125,25bG	L. Löwe u. Co.	18%	260,00bG
Leopoldshall	—	73,75bG	Magdeb. Gas-Ges.	5½%	102,50bB
Oranienburg	5%	51,50b	Maschinenfabriken: Görlitzer (con.)	—	115,25G
do. St.-Pr.	5%	60,00bG	do. (Lüders)	10%	134,00G
Schering	20%	272,00bG	Grusonwerke	—	—,—
Staßfurter	—	150,60b	Hallesche	35%	297,50G
Union	10%	124,50bG	Hartmann	—	138,00B
Brauerei Elysium	3%	—,—	Pomm. conv.	5%	64,00G
Möller u. Holberg	0	—,—	Schwartzkopf	—	222,50bG
P. Chem. Pr.-Fabr.	10%	—,—	St. Vulc. L. B.	9%	107,75B
P. Prov.-Zuckersied.	20%	—,—	NorddeutscherLloyd	1½	112,90b
St. Chamott-Fabrik	15%	207,00bG	Wilhelmshütte	1%	53,25b
Stett. Walzm.-Act.	30%	—,—	Siemens Glas	11%	164,50B
St. Bergschloß-Br.	14%	—,—	Stett.-Bred.Cement	2%	79,25bG
St. Dampfm.-A.-G.	13⅓%	—,—	Stralf.Spielkartenf.	6⅔%	105,25G
Papierfbr.Hohenkrug	4%	—,—	Gr. Pferdeb.-Ges.	12½%	241,20bG
Danziger Oelmühle	—	—,—	Carlsr.Pferdebahn	—	83,00b
Dessauer Gas	10%	173,00bB	Stett. Pferdebahn	2½%	— —
Dynamite Trust	10%	123,25bG	N. Stett. D.-Comp.	0%	76,00G

Bank-Discont.

Reichsbank 5, Lombard 5½ bez. 6
Privatdiscont 4⅛ 5

Wechsel-Cours v. 30. Dezbr.

Amsterdam 8 T.	2½%	168,90b
do. 2 M.	2½%	168,20b
Belg. Plätze 8 T.	3½%	80,90B
do. 2 M.	3½%	80,50G
London 8 Tage	2½%	20,35b
do. 3 Monate	2½%	20,255b
Paris 8 Tage	3%	80,90bG
do. 2 Monate	3%	80,60b
Wien, österr.W.8T.	4½%	163,40b
do. 2M.	5½%	162,30b
Schweiz. Pl. 10 T.	4%	80,80b
Italien. Pl. 10 T.	5½%	72,10b
Petersburg 3 Wch.	6%	215,95b
do. 3 M.	6%	213,60b

Stadtverordneten-Versammlung.

Am Donnerstag, den 4. n. Mts., keine Sitzung.
Stettin, den 30. Dezember 1893.
Dr. Scharlau.

Bekanntmachung. Die Lieferung von ungefähr 4000 cbm ungesiebtem Deckkies soll verdungen werden. Angebote sind zum Termin am 24. Februar 1894, Vormittags 11 Uhr, nebst Kiesprobe und mit der Aufschrift: „Angebot auf Kieslieferung" frei an das Königliche Eisenbahn-Betriebs-Amt Stettin-Danzig in Stettin, Lindenstraße 19, einzureichen. Die Bedingungen liegen in unserm Bureau aus, auch sind dieselben von der Kanzlei gegen portofreie Zahlung von 50 ₰ zu beziehen. Zuschlagsfrist 3 Wochen. Stettin, den 20 Dezember 1893.
Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt Stettin-Danzig.

Stettin, den 29. Dezember 1893.

Bekanntmachung.

Für Ablösung der Neujahrs-Gratulationskarten haben auf unserer Kasse Beträge gezahlt:

Herr Direktor **Dr. Amelung,**
„ Restaurateur **J. Ebersberger,**
„ Kaufmann **Paul Taetz,**
„ „ **Max Berlin,**
„ Geh. Kommerzien-Rath **Lenz,**
„ Rechnungs-Rath **Reimer,**
„ Kaiserl. Bank-Direktor **Bielefeldt,**
„ Kaufmann **C. F. Hellwig,**
„ „ **Paul Hemptenmacher,**
„ „ **Oscar Dams,**
„ Arzt **Dr. Kleingünther,**
„ Kaufmann **Georg Manasse,**
„ Bürgermeister **Giesebrecht,**
„ Stadtrath **Morgenroth,**
„ Kaufmann **Richard Brandt,**
„ „ **Max Brandt,**
„ „ **Ernst Helfft,**
„ General-Konsul **F. Jvers,**
„ Steuer-Rath **Körbin,**
„ Kaufmann **Max Braun,**
„ „ **C. G. Nordahl,**
„ „ **Heinrich Kuhr,**
„ „ **Georg Weiss,**
„ „ **Gustav Sehl,**
„ Marien-Stifts-Sekretär **Obermeyer,**
„ General-Agent **Carl Wedell,**
„ Kaufmann **Eduard Dahle,**
„ „ **Rudolph May,**
„ „ **Eduard Lindner,**
„ „ **Franz Hardtmann,**
„ Stadtrath **Zarges,**
„ Kaufmann **C. F. Stropp,**
„ „ **Wilhelm Stein,**
„ Brauereibesitzer **J. Bohrisch,**
„ Arzt **Dr. Parsenow,**
„ Kaufmann **Fritz Becker,**
„ „ **Ernst Klütz,**
„ „ **Rudolph Kasten,**
„ „ u. Vice-Konsul **G. A. Karow,**
„ vereidet. Makler **S. H. Hess,**
„ Maurermeister **August Schröder,**
„ Stadtrath **L. Meister,**
„ Justizrath **Werner.**

Der Magistrat, Armen-Direktion.

Neujahrstag

Abends 6¼ Uhr, Artilleriestraße 2:
Oeffentlicher Vortrag.
Thema:
Was wird uns die nächste Zukunft bringen?
Eintritt frei! — Der Saal ist geheizt.

Stettin, den 30. Dezember 1893.

Bekanntmachung.

Die Lieferung und Montirung schmiedeeiserner Schutzgitter der Treppen, Fensterbrüstungen und Einfriedigungen zum Neubau der höheren Töchterschule hierselbst soll im Wege öffentlicher Ausschreibung vergeben werden. Angebote hierauf sind bis zu dem auf **Donnerstag, den 11. Januar 1894, Vormittags 9 Uhr,** im Stadtbaubureau im Rathhause, Zimmer 38, anberaumten Termine versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfindet.

Verdingungsunterlagen sind ebendaselbst gegen Entrichtung von ℳ 1,50 in Empfang zu nehmen oder gegen postfreie Einsendung des Betrages (nur in 10 ₰-Postmarken) von dort zu beziehen.

Nähere Auskunft wird im Baubureau der genannten Schule hier, Bellevuestraße 63, ertheilt.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Stettin, den 21. Dezember 1893.

Bekanntmachung.
Nutzholz-Versteigerung.

Am Montag, den 8. Januar 1894, Nachm. 3 Uhr, sollen auf dem Stadtbauhofe auf der Silberwiese **250 Stück neue Pfahlabschnitte (Stammenden)** von rund 2 m Länge und rund 38 cm Durchmesser, welche sich als Nutzholz für Böttcher, Tischler u. s. w. gut eignen, in Kaveln von ungefähr 2 cbm Inhalt meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Käufer werden zu diesem Termin mit dem Bemerken eingeladen, daß die Abfuhr des Holzes auch zu Wasser stattfinden kann. Die Besichtigung des Holzes auf dem Bauhofe ist gestattet, daselbst liegen die Verkaufsbedingungen, welche bei Beginn des Termins bekannt gemacht werden, schon vorher zur Einsicht aus.

Der Magistrat, Tiefbau-Deputation.

Konservatorium der Musik,

Moltkestraße Nr. 2.

Die Aufnahme neuer Schülerinnen und Schüler in das **Konservatorium** und in die **Vorschule** erfolgt am **Montag den 8. Januar** von **10—1** und Nachmittags von **3—6 Uhr.**

Der Unterricht erstreckt sich auf **Klavier- und Violinspiel, Kunstgesang, Harmonielehre** und **Vorlesungen über Geschichte der Musik.** Das monatliche Honorar beträgt für **Klavierspiel,** je nach den Klassen, 6, 8, 10 und 12 ℳ, für **Kunstgesang** 12 Mark, für jedes der übrigen Fächer 10 Mark.

Um die Pflege des **Kunstgesanges** allgemeiner zu machen, werden Zirkel für sechs Theilnehmer an denselben eingerichtet; das Honorar hierfür beträgt monatlich 8 Mark.

Carl Kunze.

Stettiner Musik-Verein.

Nächste Probe **Mittwoch,** den 3. Januar. Anmeldungen zur Aufnahme in den Verein Nachmittags zwischen 4 u. 5 Uhr Grabowerstr. 2 bei Herrn Prof. **Lorenz.**

Die Johann Hoff'schen Brust-Malzbonbons gegen Husten, Heiserkeit und Catarrh.

Die letztgesandten Brust-Malzbonbons habe ich gegen meinen Husten und ebenso eines meiner Kinder, das mit Keuchhusten behaftet ist, angewendet und gefunden, daß der Gebrauch derselben sehr gute Wirkung geäußert hat.
Karl Preiß, Kaufmann in Durlach.

Johann Hoff, k. k. Hoflieferant. **Berlin,** Neue Wilhelmstraße 1.
Verkaufsstellen in **Stettin** bei **Max Moecke's** Wittwe, Mönchenstr. 25. **Th. Zimmermann,** Aschgeberstr. 5. **Louis Sternberg,** Roßmarkt. **Jul. Wartenberg.**

Bekanntmachung.
Orts-Krankenkasse 5 für das Gastwirthsgewerbe.

Unseren Kassenmitgliedern zur gefälligen Kenntniß, daß die Behandlung von **Familienmitgliedern** für Rechnung der Kasse durch die Herren Kassenärzte vom **1. Januar 1894 ab** nur gegen eine vom Kassen-Vorstande zu ertheilende schriftliche **Anweisung** erfolgen darf (Beschluß vom 23. November 1893).
Stettin, den 31. Dezember 1893.
Der Vorstand.

Geschäfts-Verlegung.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich meine seit 20 Jahren betriebene Tuchhandlung von Breitestr. 16 geradeüber **nach Breitestrasse 55,** in mein neu erbautes Geschäftshaus, verlegt habe.

Stettin, den 22. December 1893.

Louis Senger.

Nach kurzem Gebrauch unentbehrlich als Zahnputzmittel.

Schönheit der Zähne

KALODONT

Neu erfundene, unübertroffene
GLYCERIN-ZAHN-CRÊME
(sanitätsbehördlich geprüft)
F. A. Sarg's Sohn & Co.
k. und k. Hoflieferanten
in Wien.

(Erfunden und benannt von C. Sarg 1887.)
Sehr praktisch auf Reisen. — Aromatisch erfrischend.
(Anerkennungen aus den höchsten Kreisen liegen jedem Stücke bei. Probetuben gratis.)
Zu haben bei den **Apothekern** und **Parfumeurs** etc., 1 Tube **70** Pfg.
General-Depôts: **J. D. Riedel,** Berlin; **Zahn & Co.,** Nürnberg.

Gründlicher Klavierunterricht wird billig ertheilt Falkenwalderstr. 106, part. links.

Ein eisernes Bettgestell billig zu verkaufen Mönchenstr. 4, 2 Tr.

Stettin, den 28. Dezember 1893.

Beim Beginn des neuen Jahres wiederholen wir unsere Einladung zur Benutzung der städtischen Volksbibliotheken, welche sich in der Bugenhagen-Mädchenschule (Bugenhagenstr. 13), Ministerialschule (Klosterstraße 1), Knabenschule am Rosengarten 15/16, Knabenschule Wallstr. 33, Lukasschule in Grünhof, Knabenschule in Neu-Tornen, Mädchenschule auf der Oberwiek und Knabenschule Pommerensdorferstr. 25 befinden. Wechselstunden sind Dienstag Abends von 6 bis 7 Uhr und Sonnabend Mittags von 12 bis 1 Uhr, nur in der Bugenhagen-Mädchenschule Montag und Donnerstag Abends von 6 bis 7 Uhr und in der Knabenschule Pommerensdorferstr. 25 Mittwoch und Sonnabend Mittags von 12 bis 1 Uhr. Die Benutzung steht allen Einwohnern frei, welche einen Bürgschaftsschein beibringen. Für das Wechseln eines Buches sind zwei Pfennige zu zahlen.

Die Stadt-Schul-Deputation.

Evangelischer Arbeiter-Verein.

Sonntag, den 7. Januar, Abends 5 Uhr, im Saale am Westendsee:

Feier des 3. Stiftungsfestes.

Durch Mitglieder eingeführte Gäste können theilnehmen. Der Vorstand.
NB. **Mittwoch, den 3. Januar: Gesangstunde.** Alle Sänger zur Stelle.

Akademie für Kunstgesang.

Anmeldungen für den Anfang Januar beginnenden Kursus täglich 2—4 Uhr Nachm.
Hermann Kabisch,
Louisenstr. 20, 2 Tr.
Chorprobe 2. Januar, 4 Uhr Nachm. **Concerthaus.**

Musik-Schule

K. A. Fischer,
Rossmarktstrasse 11, II,
Ecke Kl. Domstrasse.
Der Unterricht beginnt wieder am 4. Januar. Honorar, je nach Klasse, 6, 8 und 10 Mark pro Monat.
Aufnahme neuer Schüler täglich.
E. Fischer.

Allen Kameraden des Vereins ehemaliger Grenadiere herzlichen Glückwunsch zum neuen Jahre!
F. K.

Alte Stettiner Ressource.

Heute Sonntag, den 31. Dezbr., von Abends 7½ Uhr an im Vereinslokal bei Herrn **Kotz**
Sylvester-Kränzchen.
Einführungen gestattet. **Der Vorstand.**

Stettiner Vermiethungs-Anzeiger.

10 Stuben.

Breitestraße 13 und 14, 1. oder 2. Etage. **Wohnung** oder **Bureau** resp. **Geschäftsräume,** 10—11 heizbare, geräumige Zimmer einschl. Bade- und Mädchenstube, helle Korridorverbindung.
Pölitzerstr. 12, 2 Tr., nebst reichl. Zubehör per 1. April 94. Näh. 3 Tr. b. Wirth.

9 Stuben.

Bismarckstr. 28 mit Centralheizung z. 1. Apr.
König-Albertstr. 25, herrschaftliche Wohnungen jeder Größe, Gas, elektr. Licht, Centralheiz.

8 Stuben.

Kaiser-Wilhelmstr. 4, mit Centralheizung.

7 Stuben.

Kaiser-Wilhelmstr. 4, mit Centralheizung.
Kantstr. 9 u. 10. Zum 1. April 1894 sind die Parterre-Wohnungen von je 7 Zimmern, ev. mit Stallung und Kutscherwohnung, zu verm. Näh. Kantstr. 10, 1 Tr.
König-Albertstr. 25, Gas, elektr. L., Centralh.
Kronprinzenstr. 18 (34), 1. Et., 7 Zim., sof. od. spät.

6 Stuben.

Augustastr. 58, pt. o. 3 T., 6 St. u. Zb. m. Blk. u. G.
Augustast. 59, 3 Tr., m. Blk. N. Breitest. 70, Musikh.
Bismarckstr. 8 elg. Eckw. v. 6 Zim., Sonns., 1 Tr., Erker, Bdst. z. 1. 4. 94. Näh. daselbst.
Elisabethstr. 69 6 Z., Blkz., Bdstb., Gartb. z. 1. 4. 94.
König-Albertstr. 3c evt. mit Pferdest. u. Wagr.
König-Albertstr. 25, Gas, elektr. L., Centralh.
Louisenstr. 20, 3. Etage, mit Badestube, 2 Kabinets und Zubehör per 1. 4. 94. Näheres im Laden.
Moltkestr. 2, 2 Tr., 6—7 Zimmer, a. zu Pensions- o. and. Geschäftszw. geeign., 1. 4. 94.
Moltkestr. 13, II, nebst Zubehör p. 1. 4. 94.
Pölitzerstr. 14 5 u. 6 Zim. sofort od. später.
Wilhelmstr. 17, 1. 4. 94, 2 Etagen m. sch. Aussicht.

5 Stuben.

Arndtstr. 1 Ecke Kronprinzst., 1 Tr., eleg. u. ger., a. Pferdest. sof. od. spät.
Augustastr. 51, 3 Tr., Sonnens., 1. 4. 94.
Augustast. 59, p., m. Grt. N. Breitest. 70/71 Musikh.
Bellevuestr. 62 (Berl. Thor) Erker, Blk. 2c. p. 1. 4. 94.
Birkenallee 15, 3 Tr., Sonns. m. Gartb. z. 1. 4. 94.
Birkenallee 21, sofort.
Birkenallee 40 5 Zim., Bdst., Zubeh. z. 1. 4. 94.
Bismarckstr. 19, 1 Tr., m. Badestb. u. Zbh.
Birkenallee 15, 3 Tr., 5 Z. m. Gartb. z. 1. 4. 94. N. p. l.
Deutschestr. 13, 2. Et., 5 Zim., sof. od. sp.
Deutschestr. 14, Sonnenseite, hochpart., mit reichl. Zubehör, Garten evt. Pferdestall.
Deutschestr. 38, 2 Tr., z. 1. 4. 94. 850 ℳ
Elisabethstr. 10, part., z. 1. 4. 94 od. früh.
Grabowerstr. 6a, parterre, 900 ℳ, sofort oder den 1. Januar.
Grabowerstr. 35, pt., 5 Zim. z. 1. Apr. 94 auch früh. Näh. **C. E. Parge,** Louisenstr. 27.
Hohenzollernstr. 72 sof. 5 od. 7 Stub. m. 2 Küch.
König-Albertstr. 3c evtl. mit Pferdest. u. Wagr.
König-Albertstr. 25, Gas, elektr. L., Centralh.
Kurfürstenstr. 3, 1. Et., 5 Zim., Balk., Badst., Mdchst. u. reichl. Zub. z. sgl. o. sp. **Näh. p. r.**
Lindenstr. 8, 3. Etage, mit rchl. Zub. z. 1. 4. 94.

Lindenstr. 24, 2 Treppen, elegante Wohnung, 5 Zim. nebst Zubehör sofort.
Pionierst. 7, n. d. Falkenwst. u. Nau. d. Mlk., preisw.
Pölitzerstr. 16, 2 Tr., Badest. u. s. w.
Pölitzerstr. 86 5 Zim., rchl. Zb. m. Gartb., Ap.
Saunierstr. 3 u. Badst., Jalous., Sonnens., 750 ℳ

4 Stuben.

Augustastr. 9 (kein Hinterh.), 2 Tr., gr. Mädchenzim., Badezim. u. Zubehör. Näh. part. l.
Bellevuestr. 16, 2 Tr., 3 u. 4 Stub. m. Zb.
Beringerstr. 73 4 u. 3 St., Blk., Bdst., Mädchgel.
Birkenallee 36, mit Balkon, sogleich od. spät.
Bugenhagenst. 15, 1 T., m. Bdstb. u. Z. z. 1. Ap. N. p. r.
Deutschestr. 45a 4 Stub. sof. od. 1. 4. Näh. pt.
Elisabethstr. 3 n. d. Kaiser-Wilhelmstr. z. 1. April.
Elisabethstr. 12, 1 r., 4 Z., Bd. u. Mdchst., z. 1. Ap. 94 o. fr. Näh. das.
Frauenstr. 50 4 St., m. Badest. u. Zub.
Friedrichstr. 3, part. u. 2 Tr., a. Wunsch a. 1 Tr., sgl. o. 1. Apr. 94.
Grabowerstr. 6 z. 1. April, 750 ℳ
Hohenzollst. 11, II. l., gr. M., Bst., B., 630 ℳ 1. 4. 94.
Klosterhof 17, 2 Tr., freundl. Wohnung mit hellem Kloset.
König-Albertstr. 3c, evtl. m. Pfdst. u. Wagr.
Lindenstr. 24, 2 Tr., kleinere Wohnung, 4 Stuben.
Oberwiek 73, p., 4 St., Blk., Mdst., Cl. u. Zb.
Prutzstr. 8 4 Stuben sofort oder später.
Roßmarktstr. 14, I. o. II. Etage, **4 St.,** Kab., Bdst., rchl. Zb., auch z. geschäftl. Zw. o. C. 1. 4. 94.
Unterwiek 13.
Wilhelmstr. 17, part., 4 St. u. Kb., 1. 4. 94.
Gr. Wollweberstr. 25, 1 Tr., 4 Stub., Küche und Zubehör zum 1. 4. 94.

3 Stuben.

Arndtstr. 40 Part.-Wohn. v. 3 Z. z. 1. April.
Bogislavstr. 22 Wohn. v. 3 u. 2 St. sof. od. spät.
Bellevuestr. 14 mit Zubehör.
Bergstr. 13, a. d. Lind., gr. Kb., Klos. 1. 4. 94. N. p.
Bogislavstr. 4 z. 1. Februar auch spät. Näh. 1 Tr. l.
Bogislavstr. 37 3 St., K., K., Klos., Zub. sgl. o. sp.
Bugenhagenstr. 4, 40 ℳ
Bogislavstr. 51 3 Stub. u. Zub. sof. od. sp.
Charlottenstr. 2, 3 Stuben u. Zub. 33 ℳ monatl.
Gr. Domstr. 17, 1 Tr., z. 1. April 3 St. u. Kab. (g. Räume). **Schwarz,** Adm., Friedrichst. 2.
Gr. Domstr. 25, am Marienplatz, 3 Stuben nebst Zubehör, 4 Tr., zu vermiethen. Näheres Frauenstr. 10 im Laden.
Deutschestr. 45a 3 Stb. sof. od. 1. 4. Näh. part.
Falkenwalderstr. 23 u. reichl. Zub. z. 1. 4. 94.
Falkenwalderstr. 28, 1 Tr.
Falkenwalderstr. 31. Näh. Falkenwalderstr. 135, l.
Falkenwalderstr. 115, 3 Tr., m. Zb. z. 1. 2. 94 o. sp.
Grabow a. O., Frankenstr. 4, e. Woh. v. 3 hzb. Z. m. K., Zb. u. Gart.-benutz. mtl. 26 ℳ z. 1. April 1894. Näh. das. prt. r.
3 Stub. m. Zub. Näh. Fuhrstr. 16, 2 Tr.
Frauenstr. 51 Wohn. von 3 gr. Stub. u. reichl. Zubehör z. 1. 4. 94.
Giesebrechtstr. 13 3 Zim., herrsch., sofort.
Grabow a. O., Schul- u. Burgstr.-Ecke 12, in meinem neuerbauten Hause, habe noch 2 frdl. Wohn. v. 3 Stuben nebst Zub. und Wssl. sgl. od. spät. preisw. z. v. H. Korth.

Gustav-Adolfstr. 12, Wohn. von 3 Zimmer
Gustav-Adolfstr. 12a sofort oder später.
Hohenzollernstr. 69 fr. W., Bst., Mdchk. 1. 4. 94. Erfr. p. l.
Junkerstr. 6—7, 1. Et., 3 gr. Z., K., Zb. 1. 4. 94.
König-Albertstr. 5, 1 Tr. (am Kaiser-Wilhelmpl.), frdl. Wohnung v. 3 Stuben mit Zub., 35 ℳ monatl., zum 1. April 1894.

Kirchplatz 3, 2 Tr.
Eine Wohnung von 3 Stuben, Kabinet, Mädchenkam., Wasserkloset, Keller, Bodenkammer zum 1. April zu vermiethen. Preis jährlich 540 ℳ.

König-Albertstr. 19a 3 St. u. Badest. z. 1. 4. 94
Grabow, Langestr. 84, 3 Stub. u. Zub. 23 ℳ
Mittwochstr. 4 1. April. Näh. 3 Tr.
Neuestr. 5b, 2 Tr., 216—306 ℳ, sof. od. sp.
Oberwiek 24, mit Zubehör.
Pionierstr. 4, 4 u. 3 Zim. m. Balk. pp., sof.
Philippstr. 6 3 Stuben, Vorderhaus, 1. 2. 94.
Prutzstr. 8 3 Stuben sofort oder später.
Passauerstr. 3, 4 Tr., m. Kab. z. 1. April. **Schwarz,** Administr., Friedrichstr. 2.
Gr. Schanze 6 3 Stuben u. Zub. sogl. od. spät.
Scharnhorststr. 8 3 St., rchl. Zb., Bdst., sof. o. 1. Apr.
Stoltingstr. 90, 3 und 2 Stuben, sogleich.
Turnerstr. 45 3 u. 4 Zim. sof. Näh. b. König
Turnerstr. 33d (Ecke König-Albertstr.), Parterre-Wohnung von 3 gr. Zimmern, Bad., gr. Zubehör u. Garten sofort. 1 Wohn. v. 3 Zim. u. Zub., 3 Tr. l., Aufg. Turnerstr., z. 1. April 94. Näh. daselbst Hof part.
Unterwiek 13 sogleich.
Wilhelmstr. 14 3 St., 2 Kb. 1. 4. 94.

2 Stuben.

Artilleriestr. 3 2 Stuben, 1. Januar.
Bellevuest. 29, 2—3 St., Kab. 28—37 ℳ sof. o. sp.
Bellevuestr. 39, 3 Tr., 24 ℳ sof., schöne Aussicht.
Bellevuestr. 39, Vord. part., 24 ℳ, sofort.
Bellevuestr. 39, Vord. 3 Tr., 24 ℳ, sofort.
Beringerstr. 8 zum 1. Februar 94. Näh. 1 Tr.
Blücherstr. 1a Kab., Küche, Entr., sgl. od. sp.
Bogislavstr. 4 sogleich Näh. 1 Tr. l.
Bogislavstr. 6, v. 1 Tr. r., 2 hzb. R., fr., trock., sof. o. sp.
Bogislavstr. 49, Stfl. p., m. K. u. Klos., f. geräum. (s. Garten, fr. Aussicht).
Burscherstr. 14, 2 Tr., 2 St. m. Kab. sofort.
Bellevuestr. 18 Wohn. von 2 Stuben zu vermiethen.
Blumenstr. 7, Vordh. 1 Tr., 20 ℳ m. Wasserl.
Charlottenstr. 3, 27 ℳ Näh. 2 Tr. l.
Deutschestr. 18, Eing. Blücherstr., 1 Tr. r., 2 gr. 2 fst. Stub. mit a. ohne Kab., 3 Tr., 288 ℳ
Fuhrstr. 8, K., Zubeh., sofort.
Gustav-Adolfstr. 12, mit Küche, Entree.
Gustav-Adolfstr. 12a sofort oder später.
König-Albertst. 31 hll. u. fdl. Nh. Hohenzollst. 12, p.
König-Albertstr. 31 Entree u. Küche.
Linden- u. Passauerstr.-Ecke, 1 Tr. 2 Vorderzimmer. Näheres im Laden od. part. links.
Kronenhofstr. 21, Kab. u. Zub., sofort.
Eine Hinterwohnung von 2 Stuben mit Küche und Zubehör. Näheres Louisenstr. 18, II.

Neue Str. 5b, Kab. Kch. m. r. Z., s. o. sp.
Oberwiek 9 mit Küche, Vorderhaus.
Pölitzerstr. 66, mit Kabinet
Pölitzerstr. 35, 1 Tr., 2, 3, 4, 5, 6 od. 9 Zim. Balkons 2c., Garten, sofort od. später.
Petrihofstr. 14, Vorderh., mit allem Zubehör.
Prutzstr. 10, Hth., 2 St., Kam., Kch. 2c., 22 ℳ
Philippstr. 75 2 Stub. m. Zub. z. 1. April 94 f. 28 ℳ monatl. z. v. Zu erfr. Bogislavstr. 41, 1 Tr. r.
Philippstr. 72 sof. Vord.- u. Hofw. N. H. 1 Tr. r.
Rosengarten 49 Vorderwohn. p. m. Zubehör.
Stoltingstr. 83 2 u. 3 Stb., Kab. sof. od. spät
Schiffbaulastadie 17, 1 Tr., 234 ℳ, sof. od. sp.
Unterwiek 13, 1 Tr., Woh., 2 St., Zb., 1. Apr. 1894.
Unterwiek 12a, Vdh., 1 W. v. 2 St. u. Zb., sgl. od. sp.
Unterwiek 14, Vordh., 2 St., Kam., Kch., Klos.

Wilhelmstraße 20
2 Stuben, Hinterhaus 3 Tr., zu vermiethen. Näh. Vdh. 1 Tr.

Gr. Wollweberstr. 19, mit Küche.

Stube, Kammer, Küche.

Artilleriestr. 3 sofort.
Bellevuestr. 14, monatl. 17 ℳ
Bellevuestr. 16 mit Entree, sofort.
Bergstr. 4, part., für 14 ℳ, sofort od. spät.
Bergstr. 4, 1 Tr., für 15 ℳ
Bergstr. 13 Entresolw. m. Entr. z. 1. 2. 94. Nh. pt.
Bismarckstr. 19, 3 Tr.
Blücherstr. 17 mit Entree.
Bogislavstr. 4 zum 1. Februar. Näh. 1 Tr. l.
Bogislavstr. 11 (Bismarckplatz) sogl. od. sp.
Breitestr. 11.
Breitestr. 12, Hinterh., nur an ruh. Miether, sehr bill. Meld.: vorn III bei **Milarch.**
Grabow, Breitestr. 27, zum 1. Februar 1 Stube, Kammer mit Ofen, Küche, im Hinterhaus.
Bäckerbergstr. 4c p., m. Entr., Kl., 228 ℳ, 1 Febr.
Bogislavstr. 36, Stfl., Sonnens., sof. od. 1. Febr.
Charlottenstr. 3 sof. o. sp. ℳ 13,50. N. II l.
Falkenwalderstr. 27, freundl. Hofwohnung.
Falkenwalderstr. 25 kl. Hofwohnung, für Handwerker passend, sofort billig.
Falkenwalderstr. 28, ganz neu renov., sofort.
Frauenstr. 51.

Friedrichstr. 9,
Hinterh. part. Eine geräumige, bequeme Wohnung von Stube, Kammer, Küche, nur an ordentliche Leute zu vermiethen. Preis monatlich 17 ℳ.

Fuhrstr. 13 2 Vordw., 1 Part.-Wohnung.
Fuhrstr. 23 Näh. Fuhrstr. 8, 2 Tr.
Neu-Tornen, Grünstr. 4, 1 Tr., Woh., 8 ℳ
Grenzstr. 11 sind kl. Wohn. z. 1. Febr. z. verm.
Neu-Tornen, Grünstr. 4, Wohn., 8 ℳ, sof. z. v.
Hohenzollernstr. 68. Näh. 1 Tr. l.
Holzstr. 14b frdl. Woh., St., K., Kch., 17 ℳ z. 1. Feb.
Junkerstr. 6—7 hell. frdl. W. an ruh. Mieth., bill.
Kirchenstr. 9 mit Wasserleitung.
Klosterhof 32 freundl. Hofwoh. Näh. 3 Tr. r.
König-Albertstr. 27. N. 26, I. l.
König-Albertstr. 31, Seitenfl., hell u. frdl.

Krautmarkt 6 sof. kl. Wohnung.
Lucasstr. 1 kl. Wohn., 8 ℳ, an nur ruh. Leute
Neuestr. 5b, 1 Tr., 144 ℳ, sofort od. spät
Oberwiek 9.
Kl. Oberstr. 20, 2 Tr. bei **Koch.**
Passauerstr. 3, Hof part. Näh. vorn l. r.
Pelzerstr. 9 kl. Wohn. mit Wasserl. Näh. 1 Tr.
Prutzstr. 6 u. s. Zubehör.
Philippstr. 71 sofort oder später.
Reifschlägerstr. 18 1 helle Wohnung.
Rosengarten 13 m. Kchm., 12—16 ℳ N. b Tischler.
Rosengarten 14. Zu erfr. Baumstr. 13/14.
Rosengarten 31, Hinterhaus.
Rosengarten 37, 13 ℳ
Rosengarten 49, Hinterwohn., sof. od. später.
Gr. Schanze 10 sogl. od. spät. N. 1 Tr.
Schiffbaulastadie 17.
Schweizerhof 1 mit reichl. Zub., 12—16 ℳ
Turnerstr. 31 Stube, Kam., Küche, Entree.
Unterwiek 12a, Stfl., sogl. a. später.
Unterwiek 13.
Gr. Wollweberstr. 19.
Zachariasgang 2 bis 6.
Näheres Kirchenstr. 9 beim Wirth.

1 Stube.

Derfflingerstr. 8 mit Küche, 12 ℳ
König-Albertstr. 27 m. Kch. Näh. 26, 1 Tr. l.
Moltkestr. 2, Seitenfl. 2 Tr., Stube, Küche, Entree. 2c. **per sofort** miethsfrei.
Moltkestr. 13, pr. sof. od. spät.
Pölitzerstr. 68, sofort.
Saunierstr. 3, h. 1 Tr., fr. Stube.
Gr. Wollweberstr. 40, 4 Tr.

Kellerwohnungen.

Bellevuestr. 89, 10 ℳ
Frauenstraße 50 Kellerwohnung.
Rosengarten 38 Kellerw. sof. od. spät. Näh. part.
Saunierstr. 3 Wohn.- u. Hdlsk. Hof 1 Tr.

Möblirte Stuben.

Augustastr. 13, p. l., Concerthause gegenüber, 1 auch 2 gut möbl. Zimmer sofort.
Bogislavstr. 6, 2 Tr. r., 2 gut mbl. Zim. sof.
Elisabethstr. 7, 1 Tr. l., gut möblirtes Zimmer.
Elisabethstr. 50, 1 Tr. r., möbl. Zim. sof. od. spät.

Frauenstraße 33, 2 Tr.,
ein kleines gut möblirtes Zimmer.

Frauenstr. 42, 4 Tr., e. ff. möbl. Zimmer billig.
Friedrichstr. 9, 4 Tr., 1 möbl. Zimmer sofort.
Hohenzollernstr. 63, part., mbl. Zim. Schröder.
Hohenzollernstr. 67, part. l., gut möbl. Z.
Hohenzollernstr. 67, part. l., gut möbl. Z.
Junkerstr. 10 sofort bei **William.**
Krautmarkt 7 1 f. mbl. Zim. ev. Pens. bill.
Lindenstr. 28, 3 T. l., 1—2 g. m. Bdz. m. a. o. P. i. g. F.
Grabow, Münzstr. 9a, 1 Tr., mbl. Zim. bill.
Saunierstr. 7, II., e. einf. u. saub. mbl. Zim.
Wilhelmstr. 7, p. r., ein mbl. Zim. m. o. o. Pens.
Wilhelmstr. 14, 1 Tr. l., mbl. Z. m. Pens.
Gr. Wollweberstr. 4, 1 Tr., einfenst. mbl. Z.
Gr. Wollweberstr. 20/21, III r., kl. möbl. Z., sof.

Läden.

Heumarktstr. 11 Laden und Zubehör sofort. Näh. b. **C. Köhnke,** Adm., Kirchplatz 5.
Grabow, Langestr. 84, Laden m. g. Schauf. 20 ℳ

Lindenstr. 28 Laden mit Stube. Näh. 2 Tr. r.
Grabow, Lindenstr. 50a, 1 geräum. Lad. mit Wohn. z. 1. Mai 94, ev. auch früher.
Oberwiek 57 Laden und Zubehör sof. od. sp.
Stoltingstr. 97 Laden zur Fleischerei sofort.

Comtoire.

Frauenstr. 14 **Zimmer z. Comtoir** zu verm.
Klosterstr. 3, hochpart., 1 Zim., hell u. freund. **Schwarz,** Adm.
Schuhstr. 4 1 Comtoir mit Kellereien

Geschäftslokale.

König-Albertst. 26, Gesch.- a. Werkstattsk., sof. o. sp.
König-Albertstr. 27, Gesch.- a. Werkstattk., sof. o. sp.
Pölitzer- und Bugenhagenstr.-Ecke 19 Restaurant u. Wiener Café m. vollst. Inv. sof. Näh. 1 Tr. u. b. **C. Köhnke,** Adm., Kirchpl. 5.
Rosengarten 62 gewölbte Parterre-Räume und große Böden, event. Comtoir, Pferdestall und Wagenremise (vormals Brauerei).

Lagerräume.

Augustastr. 55 Wein- resp. Bierkeller.
Bogislavstr. 4 zu jed. Gesch. pass. Näh. 1 Tr. l.

Für Radfahrer.

Falkenwalderstr. 31. E. gr. Remise nebst Boden. N. Falkenwalderst. 135. **Radefeldt.**
Kellerei zum Bierverlag, resp. feinen Ausschank Näheres Falkenwalderstr. 135. **Radefeldt.**
Zur Weinhandl. Kellerei resp. Wohn. Probirst. u. Comt.-R. Falkenwalderst. 135. **Radefeldt.**
Frauenstr. 14 Lagerkeller.
Junkerstr. 6/7 1 Lagerboden.
König-Albertstr. 3e hohe Kellerei.
König-Albertstr. 26 Kellerei sof. o. sp.
Oberwiek 75 helle u. geräumige Schmiede- u. Schlosser-Werkstatt dicht am Wasser sof. od. sp.
König-Albertstr. 27 Kellerei sof. o. sp.
Pionierstr. 7, nahe d. Falkenwalderstr., Raud. Molk., pass. z. Werkst. f. Tischl. o. Klempn.
Wilhelmstr. 19, großer, mit **Fahrstuhl** versehener Doppellagerkeller. **Schwarz,** Adm.

Werkstätten.

Arndtstr. 39 Werkst. sof. od. spät. Näh. part. l.
Bellevuestr. 39 ist eine Tischlerwerkstatt z. v. 10 ℳ monatlich.
Bogislavstr. 6, v. 1 Tr. r., große Werkstatt.
Bogislavstr. 36, f. Tischl. o. z. j. Gew. passend.
Falkenwaldstr. 31, Keller f. Glas., Schuhm., Sattl.
Falkenwalderstr. 115 kl. Werkst. sof. od. sp.
Falkenwalderstr. 135 kl. Werkstatt. Näh. daselbst
Giesebrechtstr. 8 1 Werkst. m. Feur.-Anl. sof.
Moltkestr. 1 (Pölitzerstraßenecke) **Conditorei Werkstatt** miethsfrei. **Schultz.**
Stoltingstr. 90 Tischler- oder Schlosserwerkstatt.
Scharnhorststr. 20, Hof, eine Werkstatt.

Handelskeller.

Westend, Alleestr. 80, Kellerwohnung, worin Klempnerei, auch Handel betrieben wurde.
Arndtstr. 39 Handelskll. sof. od. sp. Näh. part. l.
Bismarckstraße 19a, per sofort.
Falkenwaldst. 31, mfr. Näheres Falkenwst. 135.
König-Albertst. 26, Handelskll., hll. u. trock. sof. o. sp.
König-Albertst. 27, Handelskll., hll. u. trock. sof. o. sp.

Stallungen.

Arndtstr. 39 Stall f. 2 Pf. sof. od. sp. Näh. part. l.

Weitere Vermiethungs-Anzeigen.

Charlottenstr. 3 f. Wohn. v. 2 Stb., u. 1 Stb.-K., Küche sof. od. spät. zu verm. Näh. II. l.

Lastadie, Wallstr. 17/18 eine kl. Wohn zuverm.

Burscherstr. 37 Stube, Küche zu vermieth. **Zu melden part. links.**

Friedrichstraße 9,
Hinterh. part. Eine geräumige, bequeme Wohnung von Stube, Kammer, Küche, nur an ordentliche Leute zu vermiethen. Preis monatlich 17 ℳ.

Wilhelmstraße 20
2 Stuben, Hinterhaus 3 Tr., zu vermiethen. Näh. Vdh. 1 Tr.

Stube, Kam., Küche, Preis 15 ℳ, z. Jan. Königsplatz 4, 1 Tr.

Rosengarten 67,
1. Etage, eine freundliche Wohnung von 3 Stuben, Kab. u. Küche ist sofort oder später zu vermiethen. Näheres Gr. Oberstr. 8.

Bergstr. 8 fdl. W., 2 St., hll., heizb. Kab. u. Zub. z. v.

Kohlmarkt 20, 3 Tr., **Wohnung** von 3 Stuben 2c.
Näheres daselbst 2 Tr. bei Frau **Klöbbe.**

2 Wohn v. 2 St., Kch., Zb., Pr. 17 u. 18 ℳ sof. od. Jan. z. verm. Königsplatz 4, 1 Tr.

Kirchplatz 3, 2 Tr.
Eine Wohnung von 3 Stuben, Kabinet, Mädchenkammer, Wasser-Kloset, Keller, Bodenkammer zum 1. April zu vermiethen. Preis jährlich 540 Mark.

Part.-Wohn., 7 Jahre f. Allh., vom Tapezier bewohnt, zu verm. Näh. Rosengarten 30 i. Lad

Fuhrstr. 18 eine Wohnung von Stube, 2 Kammern und Küche miethsfrei.

Stuben.

1a. Mannf. Schlafst. Wilhelmstr. 11, Vdh. 3 Tr. r.

E. 2fenstr. Stb. ist leer o. m. einig. Möb. z. v., auch pass. f. Schneid. Hohenzollernstr. 11, H. III l.

Rosengarten 49, 4 Tr., i. 1 freundl. möbl. 2fenst. Vz. sof. o. 1. Jan. a. e. anst. j. Mann o. Verk. z. v.

Gut möbl. Zimmer
zum 1. Januar 1894 zu vermiethen
Hohenzollernstr. 64, 2 Tr. r.

1 j. M. find. Schlafst. Preußischestr. 108, Hof 2 Tr. r.

Ord. Leute finden Schlafstelle Birken-Allee 21, Seitenfl. r., p.

Ein anst. Mann findet Schlafstelle Pölitzerstr. 65, 2 Tr. r., vorne.

2 ord. Leute finden gute Schlafstelle Bogislavstr. 50, Sth. l., 3 Tr.

Ein anst. Mädchen findet frdl. Wohn. bei Ww. **Strutz,** Louisenstr. 12, 1. Aufg., 4 Tr. l.

Jg. Mann f. sof. Schlafst. Louisenst. 12 Vdh. 3 Tr. l.

1 o. M. f. gute Schlafst. Hohenzollernst. 74, 1 Tr. r.

E. j. M. f. h. frdl. Schlafst. Philippstr. 78, H. 2 Tr.

O. Leute erh. g. Schlafst. Friedrichstr. 7, Hof p. l.

1 anst. jg. Mann f. saubere Schlafstelle Bogislavstr. 20, H. 3 Tr., 2. Th.

Sternbergstr. 1, 2 Tr. l., Sonnenseite, gute Aussicht, ein gut möbl. Zim. bill. zu verm.

Ein anst. j. Mann f. frdl. Schlafstelle Burscherstr. 8, Hof 3 Tr. l.

2 anst. j. Leute f. frdl. Schlafstelle König-Albertstr. 19b, Seitenfl. 3 Tr. l.

1 ord. Mannf. warme Schlafst. Victoriapl. 7, H. p. l.

Ord. M. f. g. Schlafst. Mühlenberg 14 i. Laden.

Anständiges, ord. Mädchen kann bill. mitwohnen, nur solches Karlstr. 8, 4 Tr.

Ein leer. od. einf. mbl. Zimmer zu verm. Elisabethstr. 31, 3 Tr. r., linker Aufg.

Ein ordentlicher junger Mann findet Schlafstelle
Saunierstr. 7, v. 3 Tr. r.

Lokale.

Laden mit Wohnung zum **1. April z. v.** Mönchenstr. 39.

Miethsgesuche.

4 St. u. Kab. sucht z. 1. April u. wünscht Off. mit Preis **B. Lohmann,** Lindenstr 8.

Vor dem Königsthor, zwischen d. Grabower-, König-Albert-, Petrihof- u. Gartenstr., wird ein sich gut rent. **Haus m. groß. Hofraum od. Gart.** unter günstigen Beding. zu kaufen gesucht.
Gef. Off. m. näheren Angaben werd. unt. **A. G.** in d. Exp. d. Blatt. erbeten.

Der tolle Graf.

Roman aus dem Goldthale Siebenbürgens von
E. von Wald-Zedtwitz.

19)

Georg senkte den Blick. Da stieg der Duft der Rose zu ihm auf, die er im Knopfloch trug und welche aus Thaledas Garten stammte, und er glaubte, denselben nie vergessen zu können.

„Wenn ich Rosen sehe, so werde ich an Sie denken, Thaleda."

„Es soll mir lieb sein, wenn Sie uns in gutem Andenken behalten, mein Herr!" sagte sie förmlich, indem sie kurz grüßte und hinaus ging. Georg erschrack über die Kühnheit, die in seinen Worten gelegen hatte, aber es wollte ihm scheinen, als ob ihre abgemessene Entgegnung nicht ganz mit dem Ausdruck ihres Gesichtes übereinstimmte. Dies beglückte ihn und dieses Gefühl hielt während des ganzen Tages an.

Noch war er in Thaledas Zimmer. Wie er sich vorkam? Wie verwandelt, wie von einem Zauber umfangen. An der einen Wand stand ein bescheidenes, tafelförmiges Klavier alter Art; er erhob sich, um es zu öffnen.

Bim — bim, klangen die verstimmten, vielleicht lange nicht in Schwingungen versetzten Saiten. Aber Georg griff kühner zu und entlockte ihnen eine Melodie. Seine Seele war so harmonisch gestimmt, mochten die Töne denn auch ein wenig unrein klingen.

„Es hat die Rose sich beklagt,
Daß gar zu schnell ihr Duft vergehe"

sang er mit kunstloser, natürlicher Baritonstimme. Erst leise, dann immer lauter, sich selbst in seiner Begeisterung steigernd.

Zufällig wandte er den Kopf und sah nach dem mit Wein umrankten Fenster. Verschwand da nicht eben eine weibliche Gestalt? Nur wie ein Schatten sah er es vorüber huschen, aber er hätte wetten mögen, daß es die von Thaleda war.

Als Georg am Abend, der so traulich in dem kleinen Kreise vergangen war, dann allein am Fenster seines Zimmers stand und die goldglänzende Sichel des zunehmenden Mondes ihren lieblichen Schein auf die Berge und das Thal warf, hatte er das Gefühl, als gehöre er ganz und gar hierher. Wie lieblich die Rose duftete. Vorsorglich stellte er sie in ein Glas mit Wasser.

Wie Heimweh zog es in seine Brust, wenn er daran dachte, daß er nun so bald von hier scheiden sollte. Thaledas kräftige Gestalt tauchte dabei vor seiner Seele auf und ihr Blick schien ihm von seiner Zukunft unzertrennlich zu sein.

Plötzlich schrack er zusammen, dort ging Thaleda wirklich am Uferrande entlang. Blieb sie nicht stehen? Schaute sie nicht nach seinem Fenster? — Nein, er hatte sich wohl getäuscht, jetzt war sie hinter den Erlen verschwunden.

Drunten die Thüren des Schuppens, welcher im Silberschein des Mondes so ruhig dalag, standen noch auf. Man hatte sie vergessen zu schließen, als man den alten Israel im Laufe des Tages nach Abrudbanya brachte.

„Lieber Vater im Himmel, sei seiner Seele gnädig!" betete Georg, in dessen Herzen es auf einmal wie stille, wehmüthige Liebe für den Heimgegangenen erwachte. „Vielleicht mußte er sterben, damit mir das Glück erblühe!" Baumbach löschte das Licht, um sich vom Flüstern des Waldes und dem Rauschen des goldwelligen Ampoy in süße Träume wiegen zu lassen.

Thaleda fand heute den Schlummer nicht so früh wie gewöhnlich. Sie hatte einen Gast im Hause, den sie ehren wollte, und so sann sie nach, wie sie den Tisch morgen gut beschicke.

Längst war sie mit sich darüber einig, aber dennoch wollte sich der Schlummer noch nicht einstellen, eine ihr sonst fremde Unruhe, welche sie noch daran hinderte, hatte sie erfaßt.

Die mächtige Bettstelle des Stuhlrichters, groß, breit wie eine Federburg anzusehen, mußte heute länger als gewöhnlich des sonst pünktlichen Schlafgastes harren.

Herr Feuerstein saß an seinem Schreibtisch, las, schrieb, suchte dieses und jenes in seinen Büchern und stellte ein langes Rechenexempel an.

„Bei Gott, schon Mitternacht, da hat mir der Deutsche einen Floh in's Ohr gesetzt, der mich wahrhaftig um meine Nachtruhe bringt. Nun morgen ist auch noch ein Tag," damit zog er die riesigen Stiefeln von den Füßen, nahm sie in die Hand und schlich auf den Zehen in seine Kammer, damit er Thaleda nicht wecke. Sie hörte ihn aber doch, denn sie schlief noch nicht.

Georgs Erscheinen hatte das ganze Anwesen Feuersteins in Unruhe versetzt, denn jetzt schlug der Hund an, der zu so ungewöhnlicher Zeit noch Bewegung im Hause verspürte. Mit dem wohlthuenden Gefühle des Zuhauseseins erwachte Georg am nächsten Morgen. Die Gerichtskommission aus Karlsburg traf ein, verhörte ihn noch einmal und erklärte ihn seiner Haft entlassen.

„Die leider kurze Zeit unseres Zusammenlebens ist nun vorüber!" wandte er sich an den Stuhlrichter und Thaleda. „Ich danke Euch herzlich für Eure Gastfreundschaft und hoffe auf ein Wiedersehen!"

Er hielt die Rose aus Thaledas Garten in der Hand, sie war noch frisch und wohl erhalten.

„Nun, nun! junger Mann!" fiel Herr Feuerstein ein, „so Hals über Kopf braucht das nicht zu gehen, Sie wollten doch in unserer Gegend bleiben?"

„Das wohl — aber —" Georg sah Thaleda an, aber er war nicht im Stande, von ihrem Gesichte abzulesen, ob sie sein Bleiben erfreuen würde oder nicht. Hätte sie ihm nur ein Wort der Aufmunterung gesagt.

„Ich habe mir das, was wir gestern flüchtig besprachen, hin und her überlegt," fuhr der Stuhlrichter fort, „während der ganzen Nacht ist mir die Geschichte im Kopfe herumgegangen, ich möchte noch einmal in Ruhe mit Ihnen darauf zurückkommen und Ihnen vor allen Dingen einen genauen Einblick in unseren Bergbau verschaffen. Quartieren Sie sich in Abrudbanya ein, Sie finden da einen leidlichen Gasthof und wir können uns sehen, so oft wir wollen!" Baumbachs Blick flog wieder zu Thaleda, welche den Vorschlag ihres Vaters durch kein Wort unterstützte.

„Was meinen Sie dazu, Thaleda?"

„Wir Sachsen machen keine Komplimente, es versteht sich von selbst, daß ich mich für meinen Vater des Umgangs eines gebildeten Mannes freuen würde!" Ohne sich darüber zu äußern, ob es ihr selbst angenehm sei oder nicht, Georg vielleicht öfters zu sehen, begab sie sich an die Arbeit.

Baumbach aber begab sich in Feuersteins Geschäftszimmer und pflog mit ihm eine eingehende Unterhaltung über den Entwurf zu einer gemeinsamen Bergbaukompagnie.

Am Nachmittag nach dem Essen ließ der Stuhlrichter ein vorweltliches Korbwägelchen anspannen und der kleine zottige Fuchs führte Georg Baumbach nach dem nahen Abrudbanya, wo er sich in dem Gasthause, so gut es eben gehen wollte, einrichtete, während er sein in Karlsburg zurückgelassenes Gepäck dorthin bestellte.

„Nehmen Sie den Herrn gut auf, nicht über's Ohr hauen!" sagte der Stuhlrichter halb Scherz halb Ernst zu dem dienenden Wirth, dessen weitschweifige Worte seine Ehehälfte mit unterthänigen Knixen begleitete.

„Wo denken Sie hin, Herr Stuhlrichter — Ihr Freund —"

„Also bei anderen kommt es Ihnen nicht so genau darauf an, na, wir werden ja sehen — ha — ha — ha — —. Na, Gott befohlen, lassen Sie sich bald bei uns sehen, Herr Baumbach."

(Fortsetzung folgt.)

Trinkt Lipton's Thee!

Ueberall käuflich.
Qualität III und II per Pfund ℳ 1,80 und ℳ 2,50.
„ I (der feinste Thee der Welt) per Pfund ℳ 3.—
Keine höheren Preise.
Lipton's Thee kommt direct von seinen eigenen Plantagen (ohne Zwischenhandel).
Lipton's Thee ist nur echt, wenn die Verpackung (Blechbüchse oder Packet) den Namen „Lipton" trägt.
Wöchentlicher Absatz in Grossbritannien allein über eine Million Packete.
Höchste Auszeichnung auf der Weltausstellung in Chicago 1893.

Lipton, der grösste Theehändler der Welt. Ceylon. Calcutta. London.
Hauptniederlage für Deutschland: **Hamburg, Grosse Reichenstr. 73/77.**

Lipton's Thee ist in folgenden Geschäften käuflich:

Ferdin. Andres, Elisabethstrasse, gegenüber der katholischen Kirche,
Rob. Boecker, Kronenhofstrasse 10,
Germania-Droguerie, Otto Anders, Hohenzollernstrasse 8,
Georg Fr. Gehl, Burscherstrasse 26,
Wilh. Golk, Klosterhof 21,
Oscar Heilberg, Lindenstrasse, Ecke Wilhelmstrasse,
W. Hoffmeister, Pölitzerstrasse, Ecke Moltkestrasse,
G. Kaselow, Burscherstrasse 7,
Herm. Laabs Nachflg., Frauenstrasse 32,
Alb. Lettow, Preussischestrasse 17,
Herm. Lieske, Falkenwalderstrasse 134,
B. Lieckfeldt, Deutschestrasse 61,
Hermann Linde, Falkenwalderstrasse, Ecke Pionierstrasse,
Paul Muth, Papenstrasse 11,
Otto Reimer, Inhaber Apotheker **Jacob,** Falkenwalderstrasse 5,
Ernst Seefeldt, Königsthor-Passage,
Rob. Schiek, Turnerstrasse, Ecke König-Albertstrasse,
Paul Siemss Nachflg., Inhaber **O. Fürus,** Philippstrasse 10,
Bernh. Schulz, Bismarckstrasse 24,
Julius Wartenberg, Pölitzerstrasse 99,
F. Westphal, Birkenallee, Ecke Loewestrasse,
Joh. Wilcke, Fischmarkt 2,
Otto Winkel, Breitestrasse 11.

General-Depôt bei: Theodor Pée, Breitestrasse No. 60 und Falkenwalderstrasse No. 14, Grabow a. Oder und Züllchow i. Pomm.

Kirchliche Anzeigen

zum Sonntag, den 31. Dezember (Sylvester).

Salem (Torney):
Herr Pastor Schlapp um 6 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

Am Neujahrstage:

Schloßkirche:
Herr Pastor de Bourdeaux um 8¾ Uhr.
Herr Konsistorialrath Brandt um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)
Herr Konsistorialrath Gräber um 5 Uhr.

Jakobi-Kirche:
Herr Pastor prim. Pauli um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)
Herr Prediger Steinmetz um 2 Uhr.
Herr Prediger Dr. Scipio um 5 Uhr.
Nach dem Vor- u. Nachmittag-Gottesdienst Kollekte zum Besten der Ministerial-Wittwen- u. Waisen-Kasse.

Johannis-Kirche:
Herr Militäroberpfarrer Kramm um 9½ Uhr.
Herr Prediger Brunk um 11 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Redlin um 5 Uhr.

Peter- und Paulskirche:
Herr Pastor Fürer um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Hafert um 5 Uhr.

Lutherische Kirche (Neustadt):
Herr Pastor Schulz um 9½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)
Nachm. 5½ Uhr Lesegottesdienst.

Taubstummen-Anstalt (Elisabethstr. 36):
Herr Direktor Erdmann um 10 Uhr.

Lutherische Immanuel-Gemeinde:
(Elisabethstraße 46):
Herr Pastor Zoeller um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

Brüdergemeine (Elisabethstr. 46):
Herr Prediger Grunewald um 4 Uhr.

Seemannsheim (Krautmarkt 2, II.):
Herr Pastor Thimm um 10 Uhr.

Lukas-Kirche:
Herr Pastor Homann um 10 Uhr.
Herr Prediger Dümn um 2½ Uhr.

Luther-Kirche (Oberwiek):
Herr Prediger Redlin um 10 Uhr.
(Nach d. Predigt Abendmahl, Beichte um ½10 Uhr.)

Bethanien:
Herr Pastor Meinhof um 10 Uhr.

Salem (Torney):
Herr Pastor Schlapp um 10 Uhr.
Herr Prediger Behrend um 6 Uhr.

Kirche der Kückenmühler Anstalten:
Herr Prediger Hoffmann um 10 Uhr.

Nemitz (Schulhaus):
Herr Prediger Brauser um 10 Uhr.

Friedens-Kirche (Grabow):
Herr Pastor Mans um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Rahn um 2½ Uhr.

Matthäus-Kirche (Bredow):
Herr Prediger Müller um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Pastor Deicke um 2½ Uhr.

Luther-Kirche (Züllchow):
Herr Pastor Deicke um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)
Herr Prediger Müller um 2½ Uhr.

Pommerensdorf:
Um 11 Uhr Gottesdienst.

Schenne:
Um 9 Uhr Gottesdienst.

Scharnhorststr. 8, Hof part.:
Dienstag und Mittwoch Abend 8 Uhr Bibelstunde:
Herr Stadtmissionar Blank.

Fortpreußen:
Dienstag Abend 7 Uhr Bibelstunde:
Herr Prediger Licentiat Dr. Lülmann.

Stettiner Gesellschaftsbund.

Heute Sonntag, den 31. Dezember, Nachmittags von 6 Uhr ab im **Reichsgarten:**

Sylvester-Kränzchen.

Einführungen gestattet. **Der Vorstand.**

54 Verein ehemaliger 54er.
Die besten Glückwünsche zum Neuen Jahr sendet den **Kameraden** **Gromoll.**

Termine vom 2. bis 6. Januar.

In Subhastationssachen.

3. Jan. A.-G. Stettin. Das dem Kaufmann G. Wehler gehörige, hierselbst in der Philippstraße belegene Grundstück.

5. Jan. A.-G. Stettin. Das dem Rentier Fritz Heimke gehörige, hierselbst Turnerstraße 31a belegene Grundstück. — A.-G. Treptow a. R. Das dem Schmiedemeister Carl Gustavs gehörige, in Treptow a. R. belegene Grundstück.

6. Jan. A.-G. Neuwarp. Die dem Bootsschiffer Wilh. Kruse gehörigen, in Altwarp belegenen Grundstücke.

In Konkurssachen.

2. Jan. A.-G. Kolberg. Erster Termin: Handelsgesellschaft L. Michaelis und A. Maager, Inhaber: Max und Louis Michaelis, daselbst.

Stettin, den 21. Dezember 1893.

Bekanntmachung.

Nutzholz-Versteigerung.

Am Montag, den 8. Januar 1894, Nachm. 3 Uhr, sollen auf dem Stadtbauhofe auf der Silberwiese **250 Stück neue Pfahlabschnitte (Stammenden)** von rund 2 m Länge und rund 38 cm Durchmesser, welche sich als Nutzholz für Böttcher, Tischler u. s. w. gut eignen, in Kabeln von ungefähr 2 cbm Inhalt meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Käufer werden zu diesem Termin mit dem Bemerken eingeladen, daß die Abfuhr des Holzes auch zu Wasser stattfinden kann. Die Besichtigung des Holzes auf dem Bauhofe ist gestattet, daselbst liegen die Verkaufsbedingungen, welche bei Beginn des Termins bekannt gemacht werden, schon vorher zur Einsicht aus.

Der Magistrat, Tiefbau-Deputation.

Schützenverein Stettiner Buchdrucker.

Montag, den 1. Januar 1894, Abends 6 Uhr, im großen Saale des Herrn **Kotz,** Gutenbergstraße:

Vokal-Concert, humoristische Vorträge u. Tanz.

Einführungen durch Mitglieder gestattet.
Der Vorstand.

Patriotischer Landwehr-Verein Stettin. Mit Gott für König u. Vaterland. Gegr. 18/1890.

Am Mittwoch, den 3. Jan., Abends 8½ Uhr, im Restaurant **„Zur kleinen Oper",** Bismarckstraße 10:

Monats-Versammlung.

Um recht zahlreiches Erscheinen der Kameraden wird gebeten.
Der Vorstand.

Pommersche Gastwirthe-Vereinigung.

Allen unsern werthen Kollegen, sowie den Herren Brauerei- und Brennereibesitzern, welche auch die diesjährige Weihnachtssammlung zum Besten bedürftiger Angehöriger des Gastwirthstandes in so reicher Weise unterstützt haben, sagen wir hiermit herzlichen Dank.
Der Vorstand.

Böttcher-Innung.

Unsere **Neujahrs-Quartalversammlung** findet am Sonnabend, den 6. Januar 1894, Nachmittags 5 Uhr, im Lokale des Herrn **Hoppe,** Breitestraße 7, statt.

Das Ein- und Ausschreiben der Lehrlinge, sowie sonstige Innungsangelegenheiten bittet rechtzeitig anzumelden
Der Vorstand.

Gut hohlgeschliffene Rasirmesser
gleich gut abgezogen, Streichriemen, Tischmesser in großer Auswahl, Zuschneidescheeren, in jeder Größe und von bestem Stahl zu billigsten Preisen in der Schleiferei von **Franz Wolff,**
Rosengarten 77, Ecke Wollweberstr.

Soeben erschien im Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien:

Das Deutsche Reich zur Zeit Bismarcks.
Politische Geschichte Deutschlands von 1871—1890.
Von Dr. Hans Blum.
In Halbleder gebunden 7 Mk. 50 Pf. (4 Fl. 50 Kr.) — Zur Ansicht in jeder Buchhandlung.
Prospekte gratis.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren
empfiehlt in größter Auswahl zu ausnahmsweise billigen Preisen.
Auch Theilzahlung gestattet.
Max Borchardt,
Beutlerstrasse 16—18, I., II. u. III.

Julius Stenzel's Möbel-Fabrik und Magazin
empfiehlt sein bestsortirtes Lager, selbstgefertigter, hochfeiner und einfacher
Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren,
kompletter Aussteuern jeder Art. Als besonders preiswerth empfehle Plüschgarnituren, passende Teppiche und Decken, Trümeaux, Salon- und Speisetische, Schreibtische, Säulen, Etagèren, Büffets, Paneel- und Herrensophas mit Taschen. In Ersparung hoher Geschäftskosten billiger wie jede Konkurrenz. Theilzahlung gestattet.
Roßmarktstraße 16, 1 Tr.

Neujahrskarten, Gratulationskarten
Witzkarten,
Bogenwünsche,
Fransenkarten
etc., ernsten und heiteren Inhalts, empfiehlt zu billigsten Preisen
R. Grassmann,
Kohlmarkt 10 u. Kirchplatz 4.

Schlittschuhe, Schneeschuhe, Kinderschlitten
offerirt billigst
R. La Grange,
gr. Domstraße 23,
gegenüber dem Marienplatz.

Verkauf von böhm. Bettfedern
und Daunen in sehr großer Auswahl zu den billigst. Preis. **Fischerstr. 11, 1 Tr.**

H. Weichert,
Stettin, Grünhof, Fabrikstr. 60/61,
älteste Asphalt- u. Dachpappen-fabrik Stettins,
Fernsprech-Anschluß Nr. 453,
empfiehlt Asphalt-Steinpappe, Klebepappe, Steinkohlentheer, Kientheer, Asphalt, Holz-Cement, Klebemasse ꝛc.
Anfertigung der von mir in Stettin und Umgegend zuerst eingeführten Doppel-Asphalt-Klebedächer, Holz-Cementdächer, Ueberkleben schadhafter Pappdächer mit präparirter Klebepappe. Uebernahme jeglicher Ziegel- und Schieferdacharbeit.
Lager von Cement, Mauersteinen, Dachsteinen, Kalk, Dachsplissen, Putzrohr ꝛc.
Uebernahme defekter Zinkdächer gegen Eindeckung mit Dachpappe. Spezialität: **Anfertigung von Asphalt-Kegelbahnen.**

Schulmappen, Schultornister, Bücherträger,
gute derbe Handarbeit, empfiehlt
R. Grassmann,
Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 4.

Für Haushaltungen
offerire
Beste Oberschles. u. Schottische Steinkohlen.
K. A. Scholtz Nachf.,
Inhaber: **Rud. Schöneberg.**
Komtoir: **Silberwiese, Wiesenstraße 2.**

Gummi-Artikel.
Sanitäts-Bazar. **J. B. Fischer, Frankfurt a. M.,** versendet verschl. Preisliste nur bester franz. und engl. Spezialitäten gegen 10 Pfg.

Stellung erhält Jeder überallhin umsonst. Fordere per Postkarte Stellen-Auswahl.
Courier, Berlin-Westend.

Gesucht eine ältere erfahrene **tüchtige Putzarbeiterin,** die im **Verkauf** bewandert ist. Dieselbe muß im Stande sein, eine Filiale zeitweise selbstständig leiten zu können.
Offerten nebst Gehaltsansprüche und Photographie erbeten unter **S.** an **Franz Formazin, Cammin i. Pomm.**

Jede Damenschneiderei wird sauber und gutsitzend angefertigt Burscherstr. 46, 1, geradeaus.

Gesellschafts-Säle Zum Stern.
Nr. 20, Wilhelmstr. Nr. 20.
Meinen hochgeehrten Freunden und Bekannten wünsche ich ein frohes neues Jahr.
A. Goetsch.

Stadt-Theater.

Sonntag Nachmittag 3½ Uhr: (Kleine Preise):
Goldmarie und Pechmarie.
Abends 7 Uhr:
Cavalleria rusticana.
Hierauf: **Die Großstadtluft.**
Montag Nachmittag 3½ Uhr: (Kleine Preise):
Goldmarie und Pechmarie.
7 Uhr: **Tannhäuser.**
Tannhäuser — — — Herr **Guszalewicz**
vom **Kroll**'schen Theater a. G.
Dienstag:
Eine Frau die in Paris war.
Lustspiel von **Moser.**
Hierauf:
In Civil.
Schwank von **Kadelburg.**

Bellevue-Theater.

Sonntag Nachmittag 4 Uhr: **Volksthümliche Vorstellung zu kleinen Preisen.** (Parquet 50 ₰.)
Die Galoschen des Glücks.
Zauberposse mit Gesang und Tanz in 6 Bildern.
Abends 7½ Uhr (Bons ungültig):
Zum 32. Male:
Charley's Tante.
Lord Fancourt Babberley — — Dir. Emil Schirmer.
Vorher: Zum 5 Male:
Die Bajazzi.
Burleske mit Gesang und Tanz.
Montag, den 1. Januar 1894, Nachm. 3½ Uhr.
Kleine Preise (Parquet 50 ₰):
Heimath.
Schauspiel von Hermann Sudermann.
Abends 7 Uhr (Bons ungültig):
Neu einstudirt:
Der Aktienbudiker.
Bilder aus dem Leben mit Gesang in 3 Akten von D. Kalisch. Musik von G. Conradi.
August Knötschke — — Dir. **E. Schirmer.**
Dienstag: Abends 7½ Uhr:
Zum 6. Male: **Die Bajazzi.**
Hierauf: Zum 33. Male:
Charley's Tante.
Mittwoch, Abends 7½ Uhr:
Zum 16. Male:
Vasantasena.